Bezugspreis für Juni durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2,00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart), „Der Erzähler", „Der Frauen Welt und Heim", „Jugendland", „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger, Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wochentäglich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße. — Fernsprecher Nr. 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14, Fernspr. Nr. 78. — Rheine, Emsstr. 34a, Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hübgen, Berlin SW 48, Berl. Hedemannstraße 5, Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster, sowie für alle amtlichen, Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg., für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familienanzeigen 8 Pfg., bei Barzahl. 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr, sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe

Donnerstag, den 2. Juni 1927

76. Jahrgang. Nr. 558

Der englisch-ägyptische Konflikt.

Die Sorge um Ägypten.

Das englische Kabinett hat schwere Tage. Noch sind die Angriffe der Opposition wegen des Bruchs mit Moskau nicht überwunden, als schon eine neue Sorge das Kabinett belastet und zu neuen Angriffen gegen die Regierung zu führen droht. Dabei ist aber diese innenpolitische Auswirkung zweifellos sehr weniger wichtig und auch für das englische Kabinett sehr viel leichter tragbar als die möglichen außenpolitischen Folgen. Man kann den Namen Aegypten kaum aussprechen, ohne nicht mit ihm den Suezkanal in Verbindung zu bringen und damit kennzeichnet sich die Schwere und die Bedeutung der ägyptischen Frage, die heute wieder England beschäftigt. Es sind ja keineswegs neue Sorgen, und es ist keineswegs eine Einzelerscheinung, sondern es ist ein Glied in einer langen Kette, wenn jetzt in Aegypten sich wieder einmal nationalistische Einflüsse geltend machen und die Engländer sich zur Entsendung von Kriegsschiffen veranlaßt



Aegypten und der Sudan.

sehen. Die ununterbrochenen Verfassungskonflikte im Aegypten der Nachkriegszeit sind eine schwere Sorge für fast jedes englische Kabinett gewesen, denn weder die Nachgiebigkeit einzelner englischer Regierungen, noch das schroffe Auftreten anderer englischer Kabinette hat in Aegypten eine stabile Lage geschaffen.

Blättert man in den Zeitungen um rund ein Jahr zurück, so findet man ähnliche Ueberschriften wie heute, sahen sich doch auch Anfang Juni des vorigen Jahres die Engländer genötigt, ein Kriegsschiff nach Alexandria zu entsenden, um den Aegyptern wieder einmal nachdrücklich vor Augen zu führen, über welche Machtmittel England verfügt. Damals waren die ägyptischen Wahlen zu Ungunsten der Engländer ausgefallen, hatten doch diese Wahlen das Ergebnis gezeitigt, daß rund 80 Prozent aller Stimmen für die Partei Zaglul Paschas abgegeben wurden. Die Situation wurde damals noch dadurch verschärft, daß die an der Ermordung des englischen Oberkommandierenden der ägyptischen Armee, des Sirdar, General Lee Stack, Beteiligten von einem ägyptischen Gericht freigesprochen wurden. Heute wie damals geht der Konflikt wieder um den Sirdar, da die ägyptische Kammer dem englischen Oberkommandierenden das Gehalt gestrichen hat und sich auf den Standpunkt stellt, daß die Befugnisse des Oberkommandos von dem ägyptischen Kriegsminister übernommen werden könnten. Damit wird einer der wesentlichsten Streitpunkte zwischen England und Aegypten wieder in den Vordergrund gerückt. Es ist bekannt, daß die englische Regierung, als sie sich im Jahre 1922 zur Aufhebung des Protektorats über Aegypten, das sie am 18. 12. 1918 erklärt hatte, entschloß und Aegypten am 15. März 1922 als souveränen Staat anerkannte, vier Vorbehalte machte. Einer dieser Vorbehalte bezieht sich auf die Sicherung der Verkehrsverbindungen des britischen Weltreichs in und durch Aegypten, der zweite auf den Schutz der Ausländer und Minderheiten durch England, der dritte auf den Schutz Aegyptens gegen ausländische Angriffe und Eingriffe, der letzte auf Englands Sonderstellung im Sudan. Aus diesen Vorbehalten leitete die englische Regierung das Recht zur Ernennung des Sirdar her und die konservativen britischen Reichspolitiker haben auch Lloyd George den Verzicht auf das förmliche Protechtorat über Aegypten nur deshalb verziehen, weil ihnen die Stellungdes Sirdar gewissermaßen als Ersatz galt. Kein Wunder aber, daß auf der anderen Seite die ägyptischen Nationalisten gerade dies Oberkommando als Hindernis der wirklichen Souveränität betrachten, und daß sie bemüht sind, diese Position den Engländern zu entwinden, die darüber hinaus auch auf die weiteren Offizierposten in der ägyptischen Armee verzichten sollen.

Damit kennzeichnet sich der Kampf um den Sirdar als ein Kampf der nationalen Bewegung, oder wenn man so will, der Los-von-England-Bewegung, damit wird auch zugleich verständlich, daß die Engländer sich sehr energisch zur Wehr setzen. Sie werden keineswegs ihre günstige Position sang- und klanglos räumen, sondern den Kampf mit der nationalen Bewegung Aegyptens weiter durchfechten. Verstärkt wird diese nationale Bewegung in Aegypten offenbar durch wirtschaftliche Momente. Ein aufmerksamer Beobachter der Vorgänge hat erst unlängst darauf verwiesen, daß der eigentliche Grund für das tiefe Mißvergnügen des ägyptischen Volkes vielleicht weniger in den politischen Verhältnissen zu suchen ist, als vielmehr in der allgemeinen wirtschaftlichen Krise, die seit zwei Jahren das Land beunruhigt. Es ist bekannt, daß die Volkswirtschaft Aegyptens sich in erster Linie auf den Anbau von Baumwolle stützt. Der gewaltigen Baumwollnachfrage nach dem Weltkriege und den hohen Preisen, welche einen Geldstrom ins Land brachten und die Handelsbilanz Aegyptens im Gegensatz zur Vorkriegszeit stark aktiv gestalteten, folgte 1925 ein großer Preisrückgang, der teils in der Weltüberproduktion seinen Grund hatte, teils auch darin, daß der ägyptischen Baumwolle von England in Mesopotamien und in der Baumwolle von Gezira ein qualitativ überlegenes Konkurrenzprodukt zur Seite gestellt wurde. In den Handelsziffern des Landes kommt die Baumwollkrise deutlich zum Ausdruck, weist doch auch der ägyptische Import infolge des Rückgangs der Kaufkraft fallende Zahlen auf.

Dieser Baumwollkampf kennzeichnet die außerordentlich günstige Lage, in der sich England gegenüber Aegypten befindet. Man muß es überhaupt den Engländern lassen, daß sie sehr zeitig Maßnahmen getroffen haben, um ein auffässiges Aegypten am Boden zu halten. Schon vor Jahresfrist sprach man von einer Einkreisung Aegyptens und verwies darauf, daß England, da seine Herrschaft am Ufer des Nils, also westlich des Suezkanals, immer unsicherer wird, zwei mächtige Bollwerke gegen ein unbequemes Aegypten aufgebaut habe. Es hat sich im Süden Aegyptens den Sudan zu sichern verstanden, und es beherrscht mit dem Sudan den Oberlauf des Nils, sodaß es durch die dort angelegten großen Stauwerke die Wasserzufuhr nach Aegypten regeln und, wenn nötöig, auf ein Mindestmaß herabdrücken kann. Damit hat England, um ein beliebtes Bild zu gebrauchen, die Hand an der Gurgel Aegyptens. Im Osten des Suezkanals aber hat England seine Position in Palästina verstärkt und das immer größer werdende Transjordanien ist ebenfalls berufen, eine wichtige Rolle in der Einkreisungspolitik berufen eine wichtige Rolle in der Einkreisungspolitik gegen Aegypten zu spielen. Man sieht, daß die Machthaber in London sehr zeitig daran gedacht haben, Englands Herrschaft am Suezkanal unabhängig von Stimmungen und Strömungen in Kairo zu machen. Trotzdem wird England auch jetzt, wie schon betont wurde, keine seiner Machtpositionen räumen, und die Entsendung von drei Kriegsschiffen zeigt auf das Klarste, daß man der „freundschaftlichen Note" Nachdruck zu verleihen wünscht. In Aegypten aber wird man sich vielleicht rechtzeitig daran erinnern, daß schon einmal der Konflikt um den Sirdar die englische Machtposition außerordentlich gestärkt hat, als nämlich nach der Ermordung des Generals Lee Stack die Engländer sich die Bewässerungsanlagen im Sudan sicherten. #

Eine Erklärung Chamberlains.

London, 1. Juni. Im Unterhaus gab heute der Staatssekretär des Auswärtigen, Chamberlain, eine Erklärung über den englisch-ägyptischen Konflikt ab, in der er u. a. ausführte: Schon seit längerer Zeit hat das ägyptische Heer für einen Teil der politischen Kreise Ägyptens im Mittelpunkt des Interesses gestanden. Das Ziel dieser Kreise ist es, die derzeitige Kopfstärke des Heeres zu vergrößern, seine Ausrüstung wirksamer zu machen und es außerdem in eine politische Waffe zu verwandeln, die einer politischen Partei, nämlich der Wafd-Partei, zur Verfügung steht. Derartige Pläne sind eine Angelegenheit, durch die die Interessen der britischen Regierung unmittelbar berührt werden. Die Verteidigung des Suezkanals gehört mit zu den lebenswichtigen Interessen Englands. Ebenso gehört der Schutz der Ausländer in Ägypten zu den Verpflichtungen, die England auferlegt sind. Es kann daher nicht zugelassen werden, daß die Aufgabe Englands durch die Anwesenheit einer bewaffneten Macht erschwert wird, die unter Umständen eine feindselige Haltung einnehmen könnte. Es besteht guter Grund zu der Annahme, daß das ägyptische Heer eine derartige Rolle spielen könnte, wenn die umstürzlerischen Einflüsse sich ungehemmt auswirken können.

Chamberlain gab dann die vor einigen Tagen vom Heresausschuß des ägyptischen Parlaments veröffentlichten bekannten Anempfehlungen an die Deputiertenkammer zur Kenntnis und bemerkte dazu: Auf Grund derartiger Maßnahmen würde die in Ägypten an der Macht befindliche Partei in der Lage sein, ohne Hindernisse zu finden, das Heer im Interesse ihrer eigenen Ziele politisch zu beeinflussen. Nach Fühlungnahme mit der britischen Regierung hat der britische Oberkommissar in Ägypten am letzten Montag eine Note an die ägyptische Regierung gerichtet. In der Note ist die englische Ansich dargelegt, wonach an der gesamten Frage Ägypten und Großbritannien gleich interessiert sind und deshalb angemessenerweise die Angelegenheit auf dem Wege einer Vereinbarung zwischen den beiden Regierungen geregelt werden müsse. England sei bereit, sofort Verhandlungen zu diesem Zwecke zu eröffnen. Bis aber eine solche Vereinbarung zustandegekommen sei, müsse England auf der Aufrechterhaltung von Garantien bestehen, die nach den Erfahrungen der Vergangenheit sich als wirksam erwiesen hätten. — Die Regierung habe beschlossen, drei Kriegsschiffe nach den ägyptischen Gewässern zu schicken, in der Annahme, daß ihre Anwesenheit einen hemmenden Einfluß auf jene aufrührerischen Elemente ausüben werde, die eine Hauptgefahr für das Leben und die Interessen der Ausländer bilden. Eine Besprechung zwischen Lord Lloyd und der ägyptischen Regierung sei im Gange, und unter diesen Umständen scheine es ihm nicht wünschenswert, irgend etwas seinen Erklärungen hinzuzufügen. Auf die Frage Kennworthys, weshalb es notwendig sei, im gegenwärtigen Stadium der Lage drei Überdreadnoughts nach ägyptischen Häfen zu entsenden, erwiderte Chamberlain, er hoffe, daß sie die Möglichkeit widerwärtiger Zwischenfalle verhindern werden, die verhängnisvoll auf Ägypten zurückwirken könnten.

Die ägyptische Regierung und der Konflikt mit England.

w **Kairo**, 1. Juni. (Reuter.) Der Premierminister Sarwat Pascha stattete seinen für heute vormittag erwarteten Besuch beim britischen Residenten noch nicht ab. Am Nachmittag hatte er eine Besprechung über die Lage mit König Fuad. Angesichts der Haltung des Kabinetts ist nach britischer Ansicht Grund zu der Hoffnung vorhanden, daß eine baldige Lösung der Schwierigkeiten erzielt wird. Der Entwurf einer Antwort der ägyptischen Regierung auf die britische Note ist fertig. Man erwartet, daß Sarwat Pascha Lord Lloyd noch heute abend die beabsichtigte Antwort mitteilen wird.

Ein südslawisches Memorandum an Albanien.

tu **Belgrad**, 2. Juni. **(Tel.) Die südslawische Regierung hat an den Präsidenten der albanischen Regierung ein Memorandum gerichtet, in dem für die Mißhandlungen südslawischer Untertanen in Albanien Genugtuung verlangt wird. In der Note wird ausgedrückt, daß die südslawische Regierung ihren Gesandten abberufen und die Gesandtschaft in Tirana auflösen werde.**

Unterhausfragen über Englands Stellung zur albanischen Frage.

London, 1. Juni. Ponsonby fragte im Unterhause den Staatssekretär des Äußern, ob irgend ein stillschweigendes oder offenes Einvernehmen zwischen der britischen Regierung und Italien bestehe, wobei die britische Regierung die italienische Regierung der Unterstützung Großbritanniens für ihre politischen, wirtschaftlichen und diplomatischen Ansprüche versichert hat. Chamberlain erwiderte: „Es besteht kein stillschweigendes oder offenes Einvernehmen, italienische Ansprüche zu unterstützen, außer bei Vereinbarungen, über die dem Haus Dokumente vorgelegt worden sind." Das Arbeitermitglied Mosley fragte, ob die albanische Frage bei der Zusammenkunft Mussolinis und Chamberlains in Livorno erörtert worden sei und ob, Chamberlain eine Versicherung abgegeben habe, den Plan zu unterstützen, der später im Vertrag von Tirana verwirklicht wurde. Chamberlain antwortete: „Die albanische Frage wurde bei dieser Gelegenheit vorübergehend erwähnt. Mussolini erklärte mir damals, wie er mir früher und danach erklärt hat, daß die Politik Italiens in keiner Weise die Integrität oder Unabhängigkeit Albaniens, deren Schutz sie bezweckt, bedroht." Mosley fragte hierauf, ob Chamberlain Mussolinis Erklärung über seine Politik gegenüber Albanien billigte. Chamberlain antwortete: „Ja, ich habe diese Erklärung vollauf gebilligt, daß es das Ziel der italienischen Politik sei, die Integrität und Unabhängigkeit Albaniens zu wahren." Mosley fragte hierauf, ob Chamberlain glaube, daß der Vertrag von Tirana diese Integrität gewahrt hat. Chamberlain erwiderte: „Ich glaube, dies ist eine Frage, die kaum angemessen zur Fragezeit behandelt werden kann," und fügte hinzu, er habe vor der Unterzeichnung des Vertrages keine Kenntnis von seinen Bestimmungen gehabt.

Über die

Wirbelsturmkatastrophe in Lingen

und den anderen davon betroffenen Orten enthält das zweite Blatt der vorliegenden Ausgabe weitere ausführliche Berichte.

Die Redaktion.

Sowjet-Konferenz in Berlin.

Tschitscherin verlängert seinen Aufenthalt in Deutschland?

tu **Riga**, 1. Juni. **(Tel.)** Wie aus Moskau gemeldet wird, soll der russische Außenkommissar angeblich wegen Krankheit seinen Aufenthalt in Deutschland verlängern. Wie aus gutunterrichteter Quelle mitgeteilt wird, soll die Verlängerung des Aufenthaltes Tschitscherins politische Gründe haben, und zwar soll Tschitscherin den Augenblick abwarten wollen, in dem die Ergebnisse der Juni-Tagung des Völkerbundsrates feststehen. In amtlichen russischen Kreisen wird mitgeteilt, daß Litwinow in der nächsten Zeit nach Deutschland kommen werde, um dort seinen Urlaub zu verbringen.

Die Durchreise des russischen Außenkommissars Tschitscherin durch Berlin, wird nicht nur durch die geplante Zusammenkunft mit dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem Reichskanzler Marx besondere Bedeutung erhalten. Die „Vossische Zeitung" glaubt, daß das bevorstehende Zusammentreffen Tschichtscherins mit den aus London zurückkehrenden russischen Vertretern in Berlin, unter Umständen zu einer großen diplomatischen Sowjetkonferenz in Berlin Anlaß geben wird. Teilnehmen würden daran außer Tschitscherin und den bisherigen russischen Vertretern in London auch der Berliner Sowjetbotschafter Krestinski, die Vertreter Rußlands auf der Genfer Wirtschafts-Konferenz, und, wie es heißt, auch der Pariser russische Botschafter Rakowski und der Vertreter Rußlands in Rom, die bereits nach Berlin berufen sein sollen.

Neue Angriffe Trotzkis gegen die Sowjetregierung.

z **Riga**, 1. Juni. **(Tel.)** Nach Meldungen aus Moskau, hat Trotzki in einer Arbeiterversammlung eine Rede gehalten, in der er die Politik des Zentralkomitees erneut scharf angegriffen haben soll. Die gegenwärtige Politik habe er als eine kleinbürgerliche bezeichnet, die große Ähnlichkeit mit der Politik der deutschen Sozialdemokratie hätte. Über die englisch-ägyptischen Reibungen habe Trotzki erklärt, das englische Imperium krache in allen Fugen. Es sei nur ein Angriff der Arbeiter notwendig, um das englische Imperium zu stürzen. Die Partei fürchte sich jedoch davor. Die Politik des Zentralkomitees sei unentschlossen und habe den entscheidenden Augenblick verpaßt.

Die Sowjetvertreter verlassen London am Freitag.

w **London**, 1. Juni. Der stellvertretende Sowjetgeschäftsträger Rosenholz teilt in einem an Chamberlain gerichteten Schreiben mit, daß er selbst und ein Teil seines Stabes Freitag, 3. Juni, vormittags 11 Uhr, aus London abfahren und der übrige Teil des Botschaftsstabes sich am gleichen Tage auf dem russischen Dampfer „Youshar" einschiffen werden. Der Vorsitzende der Handels-Delegation, Khintschuk, und sein Stab, würde gleichfalls Freitag vormittag abfahren.

Eine neue Rede Dr. Wirths.

w **Koblenz**, 1. Juni. **(Tel.)** In einer vom Reichsbanner einberufenen außerordentlich stark besuchten Versammlung sprachen heute abend die Reichstagsabgeordneten Sollmann und Dr. Wirth.

Von stürmischem Beifall begrüßt, nahm Reichskanzler a. D. Wirth das Wort und richtete an das Zentrum die Frage, wie in Deutschland eine öffentliche politische Meinung aufkommen und wie in der Welt Hochachtung für das deutsche Volk heranwachsen solle, wenn es in diesem Jahre keine klaren politischen Linien verfolge. Ich kann, so sagte Dr. Wirth, nicht hin- und herschwanken wie ein Pendel, ich darf auch nicht rütteln lassen an der großen politischen Linie, die der Weg zur Freiheit des deutschen Volkes ist. Wir kämpfen für die Richtlinien des Zentrums. Ich kann einer Regierung nicht dienen, ich kann einer Regierung das Vertrauen nicht schenken, bei der Rechtsreaktionäre im Justiz- und Innenministerium sitzen. Früher habe ich für das Zentrum aller Orten den Kampf führen müssen. Heute heißt es: Der Mohr kann gehen. Wenn es so ist, möge man mir es sagen, und wenn die Zentrumspartei es nicht vertragen kann, daß ich die Reaktion bekämpfe, wo ich sie antreffe, dann nehme ich Hut und Wanderstab und gehe dahin, wohin meine Pflicht mich ruft.

Die Rede löste nichtendenwollenden Beifall aus. Nach der Versammlung veranstaltete das Reichsbanner zu Ehren Dr. Wirths einen Fackelzug.

Theater der Stadt Münster.

Gastspiel im „Freischütz".

Münster, 2. Juni.

Auf Anstellung gastierten in der sehr schlecht besuchten, von Kurt Overhoff sehr gut geleiteten, Freischütz-Aufführung am Mittwochabend Else Kaethner als Agathe und Leni Wennekendonk als Aennchen. Frl. Kaethner erwarb sich viel Sympathie durch die klare Schönheit ihres gutgeschulten Soprans, der an Größe für kleine Theater genügend ausreicht und in lyrischen Rollen sicherlich zu mancher schönen Geltung kommen kann. Leider verfällt Frl. Kaethner in den Fehler vieler Sänger, die stimmliche Anstrengung durch körperliche Bewegung zu unterstützen. Das Spielbild wird dadurch wesentlich beeinträchtigt. Die Sängerin bedarf einer strengen schauspielerischen Uebung und Disziplin, um als Opernkraft zu der Leistung zu gelangen, zu der sie stimmlich befähigt erscheint.

Leni Wennekendonk als Aennchen ist noch ganz und gar Befangenheit, Unsicherheit und Abhängigkeit, so sehr, daß von der Aennchenrolle nicht mehr viel erkennbar blieb. Immerhin ließ die Behandlung der Stimme, die in der Erregung der jungen Anfänger in vor Unreinheit nicht zurückschreckte, auf eine gute Schulung schließen. Auch der erste Schritt auf die Bühne ist mit Dornen belegt. Die Rosen des Erfolges blühen später. Vielleicht wird Frl. Wennekendonk Gelegenheit gegeben, sich auch noch von einer anderen vorteilhaften Seite zu zeigen.

Rudolf Predeek.

Das Deutsche Beethovenfest in Bonn.

Unter einem Schlußjubel, wie er so elementar nur rheinische Konzertsäle und auch diese nur bei hochfestlichen Anlässen als Ausdruck einhelliger Begeisterung durchbraust, ist das Bonner Deutsche Beethovenfest zu Ende gegangen. Es war eine Kundgebung innerster Beglückung, vergleichbar nur jener, die als Begleiterscheinung Joachimschen Quartettmusizierens bei den Bonner Kammermusikfesten unversierbar in der Erinnerung haftet, und sie galt, alle beglückenden Eindrücke dieses fünftägigen Festes der Musik im Zeichen Beethovens in eine Geste des Dankes zusammenfassend, zugleich dem Unsterblichen und allen, die in diesen Tagen an seinem Werke Ehrendienst getan haben.

Mittelpunkt der über eine Woche ausgedehnten Festlichkeiten, über deren Auftakt, die Feier vor dem Denkmal auf dem Münsterplatz und den Festakt in der Beethovenhalle der Draht berichtet hat, war das Musikfest, für dessen fünf Hauptkonzerte der ganze Umkreis des Beethovenschen Schaffens in den repräsentativsten Werken durchschritten wurde. Mit den gleichen Festdirigenten und Solisten werden diese dann in einer zweiten Aufführungsfolge wiederholt. Missa solemnis, das Klavierkonzert Es-Dur, das Violinkonzert und die erste, dritte und neunte Symphonie außerdem in drei Vorkonzerten vorgeführt. Unterstützt von Reich und Provinz, hielt so die Stadt Bonn die Arme für ihren größten Sohn weit ausgebreitet. Und war die Beethoven-Zentenarfeier der Stadt Wien in ihrem Eröffnungsakte eine kulturpolitische Kundgebung von internationalem Gepräge, so trug die Bonner Feier einen ausgeprägt rheinischen und deutschen Charakter. Das war gut so. Und dennoch ließ sich, da den Beethovenfeiern des preußischen Staates und der meisten deutschen Städte nicht nachgerühmt werden kann, daß sie etwas irgendwie über den Konzertbetrieb des Alltags Hinausreichendes geschaffen hätten, die Frage nicht abweisen, ob es in diesem einmaligen und einzigartigen Anlasse nicht angemessen gewesen wäre, wenn Reich und Staat gemeinsam mit der Stadt Bonn, der Geburtsstadt des Einzigen, etwas ganz Großes, in seinem Stile Einzigartiges geschaffen hätte? Da es sich um das Deutsche Beethovenfest, also eine Feier sozusagen von Reichs und Staats wegen handelte, die durch die Eröffnungsreden des Reichskanzlers und des preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in der Beethovenhalle einen offiziellen Charakter erhielt, hätte der Gedanke, die prominentesten Orchestervereinigungen zu der Ausführung des Bonner Festprogramms einzuladen, nicht fern gelegen. Seit Gründung seiner Kammermusikfeste der Stelldichein-Ort der berühmtesten Quartettvereinigungen hätte Bonn bei diesem einmaligen und einzigartigen Anlasse auch die Treffstadt der berühmtesten deutschen Orchester, etwa der Berliner Philharmoniker unter Furtwängler und der Dresdner Staatskapelle unter Fritz Busch sein müssen. Und in der Mitwirkung etwa noch des Amsterdamer Concertgebouw-Orchesters und Mengelberg und der Wiener Philharmoniker unter Franz Schalk hätte man sich der Abstammung und letzten Wirkungsstätte des Unsterblichen erinnert, überdies in ihr einen in dem Namen Beethoven symbolhaft geeinten Ausdruck deutschen Kulturgemeinschaftsgeistes erblickt. Man mag solche Gedanken ausschweifend finden, bestehen bleibt jedenfalls, daß es sich bei der Bonner Beethovenfeier um eine große deutsche Angelegenheit gehandelt hat, die sich, da zu deren Durchführung nur das zwar tüchtige und durch Kräfte des Kölner Gürzenichorchesters verstärkte, aber nicht allen Aufgaben gewachsene Bonner städtische Orchester zur Verfügung stand, in einem allzu lokal verengten Rahmen abgespielt hat.

Die Kirchengemeinden standen nicht abseits. Den offiziellen Festakten auf dem Münsterplatze und in der Beethovenhalle ging ein feierliches, von Oberpfarrer Dechant Hinsenkamp zelebriertes Hochamt in der Münsterkirche voran, bei welchem vom Münsterchor und Bonner Instrumentalverein unter Leitung des Chordirektors J. J. Beith Beethovens C-Dur-Messe zur Aufführung gebracht wurde, und in der evangelischen Kirche am Kaiserplatz fand ein Festgottesdienst statt, bei welchem der Evangelische Kirchenchor unter Leitung von Willy Poschadel und unter Mitwirkung eines Orchesters gleichfalls Teile der C-Dur-Messe (Gloria, Credo und Sanktus) aufführte. Die C-Dur-Messe, die der 37jährige Beethoven im Auftrag des Fürsten Nikolaus von Esterhazy schrieb, wirkt in Verbindung mit der hl. Opferhandlung ungeachtet einzelner dem weltlichen Zeitstil fühlbar angenährter Züge, ungleich innerlicher, vergeistigter, weihevoller in einer Konzertaufführung. Einzelne Teile aber, besonders das Benediktus, sind im Ausmaße übergebührlich lang geraten. Aus der ganz hervorragenden Aufführung ergab sich von selbst der Eindruck des religiös Erfühlten, Echten. Der in Klang und Vortrag hervorragende Münsterchor und sein trefflicher Leiter haben sich in Verbindung mit dem sehr tüchtigen, von Ely Volkenrath (Sopran), Rosalie Henroset (Alt), Tom Berg (Tenor) und Joseph Remagen (Baß) gestellten Solistenquartett mit dieser Aufführung ein bleibendes Verdienst gesichert. Am folgenden Sonntag wurde, vielleicht zum ersten Male in der Geschichte dieser ungleich subjektiver gearteten Messe, die Missa solemnis in den liturgischen Akt eines Hochamts in derselben Münsterkirche einbezogen. Sie gelangte hier durch denselben Solisten-, Chor- und Orchesterapparat unter Leitung des Bonner städtischen Generalmusikdirektors Fr. Max Anton zur Aufführung wie im ersten Hauptkonzert in der Beethovenhalle. Alle Teile waren mit hingebungsfreudigem Enthusiasmus um ein schönes und würdiges Gelingen der hohen Aufgabe bemüht: Der Chor, der bis auf vereinzelte schwierige Stellen in höchster Höhenlage, mit Reinheit der Intonation und schöner Klangfülle sang, und das ausdrucksvoll vortragende Orchester. Ohne die große Linie und das Gebot plastischer Gestaltung aus dem Auge zu verlieren, wagte Anton zuweilen Zeitmaße und dynamische Abstufungen, die als kühn erscheinen konnten. Aber er wußte, was er seinem Chor und seinem Orchester zumuten durfte. Alles Lob gebührt auch dem vorbildlich ausgeglichenen Solistenquartett: Amalie Merz-Tunner (München), Maria Philippi (Köln), Karl Erb (München), Alb. Fischer (Berlin). Das Violinsolo im Benediktus spielte Detlav Grümmer (Bonn) mit edlem Ausdruck.

Zur Leitung der aus dem Beethovenschen Sinfonienzyklus ausgewählten Sinfonien Nr. 1, 3 u 9 waren Siegmund von Hausegger (München) und Fritz Busch, der Dresdener Generalmusikdirektor bestellt. Die eröffnende C-Dur-Sinfonie verdankt ihre Aufnahme in das Festprogramm wohl nur ihrer historischen Stellung als Eingangswerk des Beethovenschen Sinfoniezyklus. Noch weitgehend auf Haydn und Mozart fußend, ist sie kein taugliches Objekt für einen Dirigenten, der aus ihr die Lösmentatze des späteren Beethoven lösen wollte. Hausegger dieser eminente Musiker neudeutschromantischen Geblüts, ist kein solcher Effektdirigent. Ihm geht es um Sachlichkeit und Ausdruck, und so vermittelte er ein echtes Beethovenbild schon in dieser Sinfonie, gibt ihr, was an ihr spielerisch anmutig ist und läßt nur in gelegentlich herberer Phrasierung und schärfer gesetzten Klangakzenten die schrofferen naturhaften Züge Beethovens durchscheinen. Was die Aufführung der Eroica auszeichnete, war jenes Element der Stimmung, das von dem Wollen und Können der Ausführenden nahezu unabhängig als Geschenk einer Feierstunde sich einstellt. Mit machtvoller Leidenschaftlichkeit entwarf Hausegger das Kolossalgemälde des ersten Satzes; prachtvoll, in einem Zeitmaß von ungewohnter Breite, drangen durch die gewaltige Totenklage des zweiten Satzes immer mächtiger, selbständiger und siegreicher die Bläser, den poetischen Inhalt der ganzen Sinfonie ausschöpfend. So ins Große zu formen, den geistigen Gehalt mit einer unvergleichlichen Energie des Ausdrucks auszuschöpfen — dazu ist Hausegger, der mit unaufdringlicher, echter Geste, scharfem Geiste und überlegenem Führerwillen das Letzte an Klang und Ausdruck aus dem Orchester holt, der rechte Mann. Von Fritz Busch, der die Neunte leitete, sagt man, daß er mehr und mehr von der milden Musikästhetik der Vergangenheit abrücke, um die wilde der Zukunft zu der seinigen zu machen. In Bonn war, abgesehen von vereinzelten jagenden Tempi, die befremdeten, nichts Derartiges zu bemerken, weder eine schmerzhafte Verbiegung der Linien noch Durchsäuerung der Beethovensinfonie mit dekodenten Stimmungen, weder Eigenwilligkeiten in der Auffassung noch Un-

Preußischer Staatsrat.

w **Berlin**, 1. Juni. (Tel.) Der Preußische Staatsrat erfuchte in seiner heutigen Sitzung zunächst durch einen Beschluß die Staatsregierung um die Prüfung der Frage, ob eine Beteiligung des Staates an den pommerschen Ostseehäfen gerechtfertigt und ob insbesondere ein Ausbau des Stralsunder Hafens zweckmäßig sei. Der Staatsrat genehmigte dann die Verordnung über die Errichtung von Arbeitsgerichten und Landesarbeitsgerichten mit dem Hinzufügen, daß er die in der Verordnung geschaffene Organisation der Arbeitsgerichte als eine vorläufige Regelung betrachtet und einen weiteren Ausbau der Arbeitsgerichtsbehörden besonders in der Richtung weiterer kaufmännischer Kammern im Bedürfnisfalle notwendig halte. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten wurde ein Gesetzentwurf genehmigt, der für 1927/28 für die Versorgung der evangelischen Pfarrer Zuschüsse bis zu 43 Millionen jährlich, für die katholischen Pfarrer bis zu 17,675 Millionen aus Staatsmitteln bereitstellt. Die Verteilung dieser Zuschüsse erfolgt durch den Kultusminister und den Finanzminister im Einvernehmen mit den kirchlichen Behörden. — Durch diese einstweilige Regelung wird die Ablösung der bisherigen Staatsleistungen gemäß Art. 138 der Reichsverfassung nicht vorgegriffen, insbesondere kann aus dieser Regelung von keiner Seite weder bei der endgültigen gesetzlichen Regelung der Pfarrbesoldung noch bei der Ablösung der Staatsleistungen nach ihrem Rechtsgrund, ihrem Inhalt oder ihrer Höhe ein Einspruch oder ein Einwand abgeleitet werden. Weiter wurde das Staatsministerium ermächtigt, für Kreditgewährung an die Mittel- und Kleinindustrie Ostpreußens 1½ Millionen Mark herzugeben. Am Donnerstag werden die Beratungen fortgesetzt.

Der spanische Botschafter bei Briand.

tu **Paris**, 2. Juni. (Tel.) Wie der „Matin" erklärt, empfing Außenminister Briand gestern nachmittag den spanischen Gesandten Quinones de Leon. Bei dieser Besprechung habe es sich um das Tangerstatut gehandelt.

Zu der Unterredung zwischen Briand und dem englischen Botschafter Lord Crewe will das Blatt erklären können, daß hierbei ausführlich von der beunruhigenden Entwickelung der Lage in China gesprochen worden sei. Der englische Botschafter habe sich zum Wortführer der sehr lebhaften Unruhe gemacht, die die diplomatische Pekinger Kreise bekundeten. Es scheine, daß angesichts des raschen Vorrückens der Südtruppen gegen die chinesische Hauptstadt und der schweren Folgen, die daraus entstehen könnten, das Londoner Kabinett jetzt schon der Meinung sei, die Großmächte müßten die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz ihrer Untertanen oder ihren etwaigen Abschub nach den verschiedenen Hafenstädten ergreifen. Lord Crewe habe infolgedessen dem Außenminister mitgeteilt, daß eine Verstärkung der englischen Truppen im Schanghunggebiet bevorstehe, die mit den Japanern zusammenarbeiten würden.

Deutsches Reich

Dankestelegramm des Papstes.

‡ **Berlin**, 1. Juni. (Tel.) Papst Pius XI. hat dem Reichspräsidenten von Hindenburg für sein Telegramm zum 70. Geburtstage seinen innigsten Dank ausgesprochen.

Auf das Glückwunschtelegramm des preußischen Ministerpräsidenten zum 70. Geburtstage des Papstes antwortete in dessen Namen, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, Kardinalstaatssekretär Gasparri durch folgendes Telegramm: Freudig berührt von den edlen Gefühlen über die Befriedung der Völker und die freundschaftlichen Beziehungen zum Apostolischen Stuhl, denen Ew. Exzellenz im eigenen und im Namen des preußischen Staatsministeriums so glücklichen Ausdruck verliehen haben, dankt Se. Heiligkeit für diese liebenswürdigen Wünsche und übermittelt seinerseits die besten Wünsche für Ew. Exzellenz und das preußische Volk.

Reichskanzler Dr. Marx hat von Kardinalstaatssekretär Gasparri das folgende Telegramm erhalten: „Für die so herzlichen Wünsche dankend, sendet Seine Heiligkeit Ew. Exzellenz den Ausdruck seines väterlichen Wohlwollens und erbittet die göttliche Hilfe für die Tätigkeit, die Sie dem Wohle Ihres edlen Landes geweiht haben."

Der Reichspräsident über Schwarz-weiß-rot und Schwarz-rot-gold.

tu **Berlin**, 2. Juni. Der „Vorwärts" befaßte sich gestern mit Äußerungen des Reichspräsidenten gegenüber dem Gauleiter des Reichsbanners Schwarz-rot-gold Kiel über die Flaggenfrage. Da der Reichspräsident frei gesprochen hat, war es schwer, den authentischen Wortlaut seiner Ausführungen festzustellen. Soweit sich der Reichspräsident entsinnt, hat er u. a. folgendes ausgeführt: „Treu und tapfer habt ihr unter der Flagge schwarz-weiß-rot gekämpft. Heute sind die verfassungsmäßigen Farben schwarz-rot-gold und diese Farben müssen unter allen Umständen geachtet werden. Aber gerade, weil ihr unter den Farben schwarz-weiß-rot gekämpft habt, dürft ihr auch diese Farben nicht schmähen. Wir müssen in diesem Punkt einig sein; denn nur Einigkeit ist die Macht, die uns zu unseren Rechten verhilft."

Die Teilnehmer am Kongreß der Völkerbunds-Gesellschaften als Gäste Hamburgs.

w **Hamburg**, 11. Juni. Im Anschluß an die 11. Tagung des Weltverbandes der Völkerbunds-Gesellschaften in Berlin, statteten heute zahlreiche Teilnehmer an dieser Tagung Hamburg einen Besuch ab. Am Abend hatte der Senat die Gäste zu einem Essen im Uhlenhorster Fährenhaus eingeladen. Bürgermeister Dr. Schramm begrüßte die Gäste im Namen des Senats und schloß mit den Worten: „Lassen Sie mir unserem freudigen Empfinden Ausdruck geben und einer aus dem Herzen kommenden Huldigung vor dem hohen Gedanken des Bundes der Völker, der sich aufbaut auf Vertrauen und Gerechtigkeit und dankbarer Liebe für alles, was jedem von uns die Heimat gibt, aber auch aus dankbarer Liebe zu dem erhabenen Gedanken der Menschheitskultur und des Menschenfriedens. Willkommen in Hamburg!" Der Präsident der Union der Völkerbunds-Gesellschaften, Präsident Aulard, betonte nach Worten des Dankes für den Empfang, daß alle Teilnehmer einen tiefen Eindruck von dem unbeugsamen Verständigungswillen Deutschlands bekommen hätten. Nicht nur als Präsident der Völkerbunds-Gesellschaften, sondern als Franzose möchte ich betonen, daß wir alle hoffen, daß recht bald eine Einigung in allen den Fragen, auch in denen, die vor allem Deutschland und Frankreich betreffen, erzielt werden möchte. Mit einem Hoch auf die Stadt Hamburg schloß Professor Aulard seine Rede.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		1. Juni (in Reichs-Mark) Geld	1. Juni (in Reichs-Mark) Brief	2. Juni (in Reichs-Mark) Geld	2. Juni (in Reichs-Mark) Brief
Holland	100 Gulden	168.74	169.08	168.80	169.14
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.785	1.789	1.785	1.789
Brüssel	100 Belga	58.55	58.67	58.57	58.69
Norwegen	100 Kronen	109.47	109.69	109.49	109.71
Dänemark	100 Kronen	112.44	112.86	112.67	112.89
Schweden	100 Kronen	112.79	113.01	112.82	113.04
Finnland	100 fin. Mark	10.601	10.631	10.611	10.631
Italien	100 Lire	23.21	23.25	23.68	23.72
London	1 Pfund	20.476	20.516	20.476	20.516
Amerika	1 Dollar	4.216	4.235	4.216	4.224
Frankreich	100 Franken	16.505	16.545	16.50	16.54
Schweiz	100 Franken	81.025	81.255	81.105	81.265
Spanien	100 Peseta	73.93	74.07	74.00	74.14
Tokio	1 Yen	1.948	1.952	1.948	1.952
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.498	0.500	0.498	0.500
Wien	100 Schilling	59.31	59.43	59.32	59.44
Prag	100 Kronen	12.487	12.507	12.489	12.509
Jugoslawien	100 Dinar	7.413	7.427	7.415	7.429
Ungarn	100 Pengö	73.48	73.62	73.48	73.62
Bulgarien	100 Leva	3.05	3.053	3.047	3.053
Lissabon	100 Escudo	20.88	21.02	20.68	20.72
Danzig	100 Gulden	81.85	82.01	81.77	81.93
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.216	2.220	2.216	2.220
Athen	100 Drachm.	5.544	5.556	5.544	5.556
Canada	1 Dollar	4.216	4.224	4.217	4.225
Uruguay	1 Peso	4.236	4.244	4.236	4.244
Kairo	100 Piaster	21.00	21.04	21.00	21.04

Berliner Ostdevisen.

Bukarest Geld 2,644, Brief 2,556; Warschau 47,06—47,26; Riga 81,05—81,39; Kowno 41,66—41,84; Polen groß 47,05—47,45; Polen klein 46,975—47,575; Litauen 41,48—41,82.

Erholung an der Börse.

tu **Berlin**, 2. Juni. (Tel.) Am heutigen vorletzten Börsentage vor Pfingsten trat in Reaktion auf den Kurseinbruch bei lediglich ruhigerer Stimmung eine Erholung ein. Der allgemeine Wertstand konnte sich um mehrere Prozente bessern. In der Hauptsache erzielten die gestern besonders scharf in Mitleidenschaft gezogenen Werte auf Deckungskäufe und kleinere Meinungskäufe bei angeregtem Geschäft Steigerungen von 10 Prozent und mehr. Zu der günstigeren Auffassung trugen ausschlaggebend die Nachrichten bei, daß sich die Ultimoabwicklung bei der Berliner Liquidationskasse glatt vollzogen habe. Die Befürchtungen über den Verlauf des Zahltages verflüchtigten sich daher, womit eines der verstimmendsten Momente in Fortfall kam. Zu kleineren Rückkäufen veranlaßte auch der Wirtschaftsbericht der Diskontogesellschaft, die die Berechtigung zu einer günstigen Konjunkturprognose unterstreichen zu können glaubte. Man nahm ferner in Börsenkreisen an, daß Geheimrat Duisberg in der heutigen Hauptversammlung der J. G. Farbenindustrie eine Interpretation zu seinen letzten, von der Börse so pessimistisch aufgenommenen Reden geben werde. Überhaupt neigte man heute dazu, die günstigeren Gesichtspunkte in den Vordergrund zu stellen. Nach Festsetzung der ersten Kurse behaupteten sich die Befestigungen bei widerstandsfähiger Tendenz. Am Geldmarkt war Tagesgeld noch gefragt, doch wurde der Bedarf seitens der Geldgeber als normal bezeichnet. Immerhin hielten sich die Forderungen für Tagesgeld auf 6½ bis 8 Prozent, für Monatsgeld auf 7½ bis 8½ Prozent. Im internationalen Valutenverkehr waren wiederum kaum Veränderungen zu beobachten. Der Dollar stellte sich in Berlin auf 4,2198 und in London auf 4,8578.

Im einzelnen erholten sich die gestern als äußerst gedrückt angeführten Papiere naturgemäß am stärksten, so im Vergleich zu den Schlußkursen der Mittwochbörse, die bereits kräftige Erholungen repräsentierte, Schultheiß um 12 Proz., Ostwerke um 13 Prozent, Vereinigte Glanzstoff um 19 Prozent, Zellstoff Waldhof um 16 Proz., Feldmühle Papier um 9 Prozent, Salzdetfurth um 9 Prozent, Westeregeln um 6¼ Prozent, Kali Aschersleben 8¾ Prozent, Chemische Heyden 10 Prozent, Adlerwerke 10 Prozent, Mitteldeutsche Kreditbank 6½ Prozent, Braubank 8 Prozent, Schubert u. Salzer um 9 Prozent. Die Aktien der J. G. Farbenindustrie gingen etwa 10 Prozent höher mit 273 um. Dynamit Nobel plus 11 Prozent, Elektrowerte wurden lebhaft umgesetzt und durchweg erheblich höher gewertet. A. E. G. plus 5½ Prozent, Siemens plus 7 Prozent, Schuckert plus 5½ Prozent. Auch Montanaktien zogen an. Rheinische Braunkohlen gewannen 6 Prozent, Rheinstahl 8¾ Prozent. Sonst hielten sich die Besserungen in dem durchschnittlichen Rahmen von 3 bis 6 Prozent. Am Schiffahrtsaktienmarkt wurden Hansa Dampf gefragt und um 10½ Prozent heraufgesetzt. Nordd. Lloyd und Hamburg Süd je plus 6¾ Prozent, Hapag 5½ Prozent. Deutsche Staatsrenten still, Neubesitzanleihe 16⅝ Prozent.

Im weiteren Verlauf der Börse unterlag die Tendenz mehrfachen kleineren Schwankungen, neigte aber schließlich wieder zur Schwäche. Gegen Ende der ersten Stunde schwächte sich die Haltung zunächst ab, um dann eine Befestigung zu erfahren und schließlich wieder nachzugeben, als in der zweiten Stunde verschiedene ungünstige und unkontrollierbare Gerüchte auftauchten. Zu dieser Zeit waren an der Börse die Mitteilungen in der Hauptversammlung der J. G. Farbenindustrie noch nicht bekannt. Geheimrat Bosch berichtete über ein gutes Ergebnis der ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres, während Geh. Rat Duisberg auf Anfragen verschiedener Aktionäre antwortete und sich gegen die Herstellung einer Behauptung wandte, daß der Kurs der Farbenaktien auf 400 oder gar 800 gehen würde und dieser Kurs dem inneren Wert der Aktie entspreche. Privatdiskont kurze und lange Sicht 5 Prozent.

An der Nachbörse fanden kaum noch Umsätze statt, da die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Aktienkurse die Unternehmungslust lähmte. Nur Siemens konnten sich um 2 Prozent auf 244 und A. E. G. um ½ Prozent auf 168 erhöhen. Montanaktien notierten an der Nachbörse eher schwächer. Rheinstahl 187, Gelsenberg 166, Mannesmann 172, Oberkoks gefragt 96¼, J. G. Farbenindustrie gingen mit 274 etwa 1 Prozent unter dem Schlußkurs um, Vereinigte Glanzstoff ohne Umsatz 552. Von Schiffahrtswerten nannte man zuletzt Hamburg-Süd 210, Hansa Dampf 204½, Nordd. Lloyd 129½, Hapag 129, Neubesitzanleihe 16⅝. Die Reichsanleihe von 1927 lag mit 88,60 gedrückt.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 2. Juni. (Tel.) Ohne beachtenswerte Andienungen von Übersee eröffnete der Berliner Produktenmarkt allgemein ruhig. Wohl zeigten sich auf dem gestrigen ermäßigten Preisniveau einige Deckungskäufe, doch sind diese nicht erheblich, da auch überhaupt die warme und damit erntegünstige Witterung die Kauflust zurückdrängt. Bei sehr geringen Umsätzen im Lieferungshandel wurde der Julliweizen eine Mark fester, auch sonst konnten sich kleine Preissteigerungen durchsetzen. Juliroggen war nicht ganz behauptet. Spätere Sichten leicht erholt. Gerste still, Hafer hatte nur unwesentlichen Umsatz, da die Forderungen der Provinz weiß über den hier erzielbaren Preisen lagen. Mehl etwas befestigt. Die sonstigen Gebiete weisen Veränderungen nicht auf.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen märk. 297—298, still; Juli-Lief. 306,5—306; Sept.-Lief. 277; Okt.-Lief. 276,5; Roggen märk. 270—276 ruhig; Juli-Lief. 264,5; Sept.-Lief. 237 und Brief; Okt.-Lief. 236 und Brief; Sommergerste 236—268; Wintergerste 236—268; Futtergerste 236—268; Hafer märk. 245—251 fest; Mais loko Berlin 194—197; Mais fr. Wagg. Hamb. — stetig; Weizenmehl 37,5—39,5 behauptet; Roggenmehl 36,5 bis 38,5 behauptet; Weizenkleie 16 fest; Roggenkleie 18,5 fest; Viktoriaerbsen 42—58; kleine Speiseerbsen 27—30; Futtererbsen 22 bis 23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20—22; Wicken 22—24,5; Lupinen blaue 14,75—15,75; Lupinen gelbe 16—17,5; Serradella neue 18—23; Rapskuchen 15,6—16,1; Leinkuchen 20,3—20,6; Trockenschnitzel 12,9—13,4; Sojaschrot 20—20,4.

Kartoffelerzeugerpreise.

tu **Berlin**, 2. Juni. (Tel.) Die Kartoffelerzeugerpreise sind gegen die letzten amtlichen Notierungen unverändert geblieben.

Dortmunder Getreidebörse.

tu **Dortmund**, 2. Juni. (Tel.) Inländischer Weizen 30,75—31; inländ. Roggen 29—29,5; westfäl. Hafer —; pomm. Weißhafer 28; inl. Gerste —; ausl. Weizen 32—34; ausl. Roggen 29,5—31; ausl. Hafer 24,5—28; ausl. Gerste 24,5—25; Platamais 19,5; Cinquantine Mais 20,5; Bäckermehl 40,75—41,5; Weizenmehl —; Roggenmehl 39,25—40; ostdeutsches Roggenmehl —; Weizenkleie 13,5—15. Die Preise sind Großhandelspreise und verstehen sich pro 100 Kg. waggonfrei Dortmund in Ladungen von 10—15 000 Kg. Tendenz: fest.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 2. Juni. (Tel.) Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen: 33,25; Juni 33,5. Rohzuckermelasse 3,65. Tendenz: willig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 2. Juni. (Tel.) Gold 2,80—2,82; Silber 0,075; Platin 9—10.

tu **Berlin**, 2. Juni. (Tel.) Elektrolytkupfer 122,25; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 54—54,5; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein-Nickel 340—350; Antimon-Regulus 108—112; Fein-Silber 79—80.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 2. Juni. (Tel.) Terminanfangskurse: Juli 17,73—17,77; Oktober 18,01—18,04; Dezember 18,21—18,26; Jan. 18,25—18,26; März 18,44—18,48; Mai 18,54—18,63.

tu **Bremen**, 2. Juni. (Tel.) Loko 18,38.

tu **Liverpool**, 2. Juni. (Tel.) Juni —; Juli 8,90—9,01; Okt. 9,05—9,06; Dezember 9,11; Januar 9,11—9,12; März 9,18—9,19; Mai 9,21.

Die anziehenden Preise am deutschen Baumwollmarkt.

Bei der in Stuttgart am 1. Juni abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse machte sich neuerdings laut Drahtbericht des „Konfektionär" steigende Tendenz der Baumwollgarne und Gewebepreise bemerkbar, die auf die weitere Befestigung des Baumwollpreises zurückzuführen ist. Baumwollgarne notierten durchweg um 3 Dollarcent höher und die Baumwollgewebe waren um 0,25—0,50 Dollarcent höher als auf der letzten Börse. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualitäten: Nr. 20 engls Trossel Mk. 2,83, 2,91 (2,69—2,77) per Kilogramm, Nr. 30 engl. Trossel Mk. 3,38—3,46 (3,23—3,32) per Kilogramm, Nr. 36 engl. Trossel Mk. 3,46—3,54 (3,32—3,40) per Kilogramm, Nr. 42 engl. Pincops Mk. 3,59—3,67 (3,40—3,53) per Kilogramm. Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualitäten):88 cm. Cretonnes 16—16 aus 20—20er per Meter Pfg. 55,9—58 (53,5—55,6), 88 cm. Renforce 18—18 aus 30—30er per Meter Pfg. 52,7—54,8 (50,4—52,5), 92 cm. glatte Kattune 19—18 aus 36—42er per Meter Pfg. 46,4 bis 48,5 (45,1—47,2). Der Dollarpreis für Baumwollgarne und Gewebe ergibt sich aus dem amtlichen Börsentageskurs vom 4,22 Mk. für einen USA.-Dollar. Die in Klammern befindlichen Zahlen sind die Notierungen der letzten Börse. Die nächste Börse findet am 15. Juni statt.

Viehmärkte.

tu **Osnabrück**, 2. Juni. (Tel.) Auftrieb: 23 Stück Großvieh, 236 Kälber, 285 Schweine. Preise: Bullen a) 56—58, b) 52—55, c) 48 bis 51; Kühe a) 53—55, b) 48—52, c) 40—47, d) 30—39; Kälber a) —, b) 76, c) 68—75, b) 57—67; Schweine a) 63, b) 60—62, c) 57—59, d) 54—56; Sauen 54—60. Marktverlauf: Großvieh mittel, Kälber sehr langsam, blieb Überstand; Schweine mittel. Der nächste Markt findet am 9. Juni 1927 statt.

Emden, 31. Mai. Der Handel gestaltete sich ruhig. Hochtragende Kühe 1. Sorte 650—750; 2. Sorte 500—525; 3. Sorte 400 bis 500. Hochtragende Rinder 1. Sorte 500—650; 2. Sorte 450 bis 550; 3. Sorte 350—450. Frischmelke Kühe 550—650, güste Rinder 250—425, Zucht-Stiere 500—650, Weide-Stiere 250—300, Läufer 25—40, Ferkel 10—13. Einzelne Tiere aller Gattungen über Notiz. Der nächste Zucht- und Nutzviehmarkt findet am Freitag, den 10. Juni, statt.

tu **Husum**, 2. Juni. (Tel.) Auftrieb: Rinder 112, Schafe und Lämmer 475, Ferkel 775. Tendenz: für Rinder und Kälber träge, Schafe und Lämmer träge, Ferkel mittelmäßig. Preise: Ochsen a) 400—500 Mk. für zwei- bis dreijährige; b) 270—400 Mk. für ein- bis zweijährige; Kühe a) 425—525, b) 325—410 Mk.; Kalbkühe und Quienen 500—650; Schafe und zwei Lämmern 100—130 Mk., mit einem Lamm 80—105 Mk., jährige Schafe 60—75 Mk., Graslämmer 25—35 Mk.; Ferkel a) 22—25, b) 18—20, c) 15—18 Mk. per Stück.

tu **Hamburg**, 2. Juni. (Tel.) Auftrieb: Rinder 663 (Versand 350), Schafe 1199 (Versand 250). Tendenz: In allen Gattungen ruhig. Preise: Ochsen a) 62—65, b) 55—61, c) 46—54, d) 35—45; Bullen a) 54—58, b) 50—54, c) 45—49, d) 35—42; Kühe a) 52—56, b) 45—51, c) 35—43, d) 19—29; Schafe: Stallmastschafe a) 60—63, b) 53—57, c) 40—50, d) 25—30. Weidemastschafe a) 60—63, b) 53 bis 58, c) 40—150, d) 25—35. Einzelauftrieb: Ochsen 92, Quienen 74, Bullen 138, Kühe 359, Stallmastschafe 580, Weidemastschafe 619.

Tagung des Langnamen-Vereins in Düsseldorf.

tu **Düsseldorf**, 1. Juni. (Tel.) Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, der sogenannte Langnam-Verein, hielt heute hier eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Nach einer Begrüßungsansprache durch den Vorsitzenden, Kommerzienrat Paul Reusch, sprach Max Cohen-Reuß über Zweck und Ziele europäischer Wirtschaftsverständigung. Redner wies auf die Balkanisierung Europas und das gleichzeitige Zusammenwachsen großer Gebiete draußen in der Welt zu riesigen Wirtschaftsimperien hin, die dem alten Europa in mancher Beziehung überlegen seien. Das alte Europa brauche aber in seiner Zukunft nicht zu verzweifeln, wenn es sich ebenfalls zu einer Wirtschaftseinheit zusammenschließe. Eine wirkliche Zusammenfassung der Wirtschaftskräfte der europäischen Staaten sei jedoch nur durch Arbeitsteilung möglich. Auf diese Weise werde man vielleicht durch eine weitgehende Aufhebung der innereuropäischen Zölle zu einer Zollunion gelangen können. Diese Entwicklung müsse jedoch langsam erfolgen. Was den utopischen Gedanken der Proklamierung des Freihandels anlange, so werde eine einseitige Proklamation lediglich dazu führen, daß das Freihandelsland anderen Ländern Einbruchsstellen öffne, ohne eine Gegenleistung von ihnen zu erlangen. Für Deutschland würde die Verwirklichung dieses Gedankens eine starke Benachteiligung bedeuten. Geheimrat Professor Dr. Oncken-München sprach hierauf über die Bedeutung des Auslandsdeutschtums für die Zukunft. Redner wies darauf hin, daß das Problem des Auslandsdeutschtums, das für kein anderes großes Kulturvolk in gleicher Weise bestehe, von entscheidender Zukunftsbedeutung für Deutschlands Schicksal sein werde. Redner ging dann in großen Zügen auf die Entstehungsgeschichte des heute ungeheuer zersplitterten und unübersehbaren Auslandsdeutschtums durch, wobei er auf den großen Verlust an kulturellen und wirtschaftlichen Energien durch die Auswanderung hinwies. Hinzu komme noch heute ein künstlich entwickeltes Grenzdeutschtum, wodurch das Problem des Deutschtums unendlich erweitert und verschärft werde.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

Deutsche Staatsanleihen	1. 6.	2. 6.
Abl.-Schuld I	310	310
dto. II	310	310
6% Wertb. 1923	99.5	99.9
Abl.-Sch. neu	15.5	16.3
5% R.-Anl. 27	88½	88.6
Schutzgebiet	6½	8.1
Westl. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	12	12.2
8% F.-G.-Anl. 25	103	103
7% dto. 26	102	102
7% G.-Pfandbr	102	102
Schiffahrts-Aktien		
Lapag	122	128
Nd-Süda.-Dam.	197	208
Hansa-Dampf	197	201
Nordd. Lloyd	121	128
Vereinigte Elbe	71½	75½
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	139	145
Berl. Handelsg.	219	225
Commerzbank	161	168
Darmst. Bank	218	223
Deutsche Bank	160	162
Disconto	155	158
Dresdner Bank	156	160
Osnabr. Bank	104	100
Reichsbank	167	168
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br. Union	228	238
Lübeck Hamm	260	280
Schlegelbräu	124	128
Wicküler	—	215
	222	223
Industrie-Aktien		
Akkumulatoren	145	154
Adler Zement	120	124
Adlerwerke	118	124
A.-G. für Bau	102	103
Alexander	60½	65
A.-E.-G.	—	156
Alsen Zement	156	166
Anglo C. Guano	210	216
Anhalter Kohle	89.5	93
Ankerwerke	108	110
Annener Guß	172	171
Aplerb. Berg	—	—
Argelsd. Kirsch	—	—
Baltic. Masch.	118	134
	—	117

	1. 6.	2. 6.
Berlin Anh. M.	116	46
Banning Masch.	—	—
Baroper Walzw	95¼	145
Basalt	56	100
Bayer. Spiegel	—	—
Bemberg I. P.	—	428
Berg Eveking	—	85½
Berger Tiefbau	—	286
Bergmann	154	168
Berlin Gubener	290	300
Berl. Karlsruh.	95	102
B. Maschinenb.	116	120
Beton & Monier	126	132
Bingwerke	25	26.5
Bösp. Walzw.	65	65
Braunkohlenbr	178	172
Braunschw. M.	—	76
Breitenb. Zem.	150	153
Bremer Linol.	252	261
Bremer Vulkan	132	135
Buderus	90½	102
Busch Lüdenscheid	98	85
Busch Waggon	80	83
Byk Gulden	80	84
Calmon Asbest	50	54
Capito & Klein	20½	20.6
Charl. Wasser	134	140
Chem. Heyden	100	112
Chem. Gelsenk.	90	92.5
Chem. Albert	128	136
Contin. Caoutsch	116	123
Daimler Motor	99	107
Dessauer Gas	170	179
Deutsch. Atlant.	96	102
Dtsch. Asphalt	127	150
Dtsch. Erdöl	97	137
Deutsche Kabel	—	100
Deutsche Kali	130	134
Dt. Maschinen	76	86
Dt. Schachtbau	101	—
Dt. Wollwaren	55½	63
Dt. Eisenhand.	81	86
Dürkopp	—	86
Dtsch. Eisen	65	—
Dtsch. Masch.	120	62
Dynamit Nob.	122	129
Egestorff Salz	154	122
Eisenw. Kraft	282	—
Elektr. Lieferg.	—	166
Elek. Liebtz. Kr.	—	189
Elitewerke	—	35
Eschw. Bergw.	—	146
Essener Steink.	150	156
Faber Bleistift	—	—
Fahlberg List.	133	139

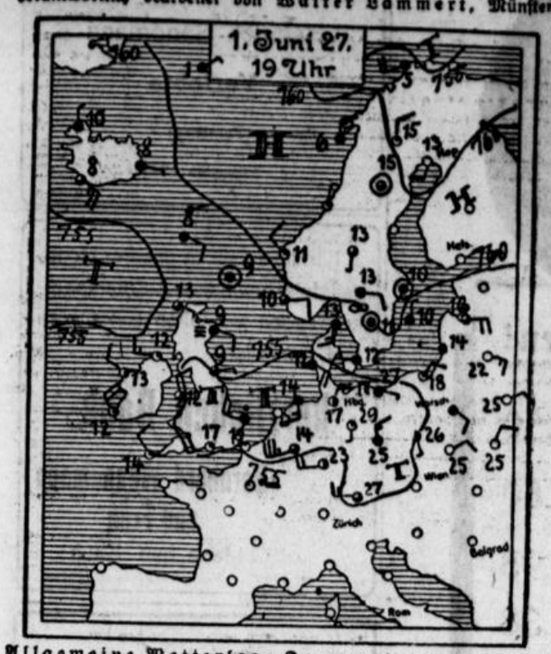
	1. 6.	2. 6.
I. G.-Farbenind.	282	270
Feldm. Papier.	181	196
Felten & Guill.	121	132
Flender Brück.	—	6
Flensb. Schiffsb	—	—
Friedrh. Kali	156	150
Fruster	—	92
Gaggenau	62	62
Gebhardt & Co.	137	136
Gelsenk. Berg.	156	162
Gelsenk. Guß.	—	—
Germania Portl	200	205
Gerresh. Glas	157	143
Ges. f. elek. Unt	195	211
Gildemeister	111	114
Girmes & Co.	180	185
Gladb. Woll. Ind	189	185
Goedhardt	190	120
Goldschmidt	115	122
Goth. Waggon	16	17½
Gritzner	105	112
E. Gundlach	—	106
Gutmann M.	100	105
Hacketh. Draht	87½	99
Hammersen	158	163
Hannov. Masch.	107	112
Hansa Lloyd	63	67
Harburg. Eisen	123	135
Harkort Bergb.	—	—
Herk. Brückh.	103	104
Herpen. Bergb.	177	186
Hartmann	31,1	34½
Heckmann	80	80
Hedwigshütte	175	128
Heine & Co.	—	65
Held & Franke	88	90
Hemmoor Port.	200	215
Hilgers Verz.	86	90
Hilpert Masch.	71	74
Hindr. Auffarm.	—	107
Hirsch Kupfer	105	113
Hoesch Stahlw.	154	164
Hoffm. Stärke	84	85
Hohenlohe	19½	20½
Fr. Holzmann	160	174
Hörster-Godelh.	—	62
Hubertus Brk.	151	151
Humb. Masch	—	36
Hutschenreuth.	56	63
Ges. Bergbau	234	242
Junghans	113	114
Kahla Porzell.	97	110
Kali Aschersl.	151	160
Kalker Masch.	71	—
Karlsr. Masch.	—	34

	1. 6.	2. 6.
Karstadt	144	149
Kassel Federst.	—	—
Klöcknerwerk	141	152
Koch Adler	107	109
Köln-Neuessen	149	157
Kölsch Walzg.	66	70
König Wilh.	229	232
Körting Gebr.	89½	93.5
Krauss & Co.	71	74
W. Kreffft	123	118
Kromschröder	132	—
Kronprinz Met.	108	113
Küppersbusch.	205	210
Kyffhäuser H.	71	71.5
Lahmeyer	158	163
Laurahütte	64.5	75
Leopoldgrube	83	94.5
Lindes Eism.	145	151
Lindenberg. St.	52½	53.5
Lindström	236	238
Linke Hofmann	66.5	69¾
Ludwig Löwe	244	238
Lüdensch. Met	100	105
Magdeb. Bergw	120	110
Magdeb. Mühl	121	123
Magirus	—	62½
Mannesmann	160	172
Mansfelder Akt.	115	124
Mark Portl. Zem	—	—
Maschfb. Baum	111	119
Mechan. Linden	219	215
Meltheuer Teil	—	—
Mix & Genest	135	145
Mot. Deutz	57.5	61.8
Mühle Rüning	140	144
Mühlhm. Bergw	137	142
Müller Gummi	111	110
Nationale Auto	103	109
Nordd. Steingut	174	184
Nordd. Wolle	166	180
Oberbedarf	92	96½
Oberschl. Koks	90	90½
Oeking Stahl	—	—
Orenst. & Kopp	115	119
Osnabr. Kupfer	—	—
Ottensen Eisen	26	28
Phoenix Bergw	116	122
Phoen. Braunk.	100	102
Plauener Spitz	80	78
Pöge Elektr.	113	125
Polyphos	139	90
Pongs Spinn.	74.1	63
Poppe & Wirth	—	143
Porta Union	—	—
Preußengrube	108	106

	1. 6.	2. 6.
Rasquin Farb	—	—
Ravensb. Spinn	—	80
Reichelt Metall	92	94
Reichsholz Papier	272	—
Rhein. Braunk	228	236
Rhein. Spiegelg.	178	186
Rheinstahl	174	186
Rh.-Westf. Elek.	176	181
Rh. Westf. Kalk	147	147
Rh.-

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Donnerstag vormittag.

Die in diesen Tagen von Südwesteuropa heraufgezogene Gewitterzone, die gestern über Norddeutschland lag und im westlichen Teile zu schweren Sturmkatastrophen führte, ist unter stärkerer Energieabnahme nach Norden abgezogen. Wir befinden uns zur Zeit in einem schwachen Westwindstrom. Die Wetterlage zeigt in ihrem Luftdruckaufbau wenig Bewegung und läßt auf ihre weitere Entwicklung wenig Schlüsse zu. Doch darf man Fortdauer des warmen Wetters erwarten, die Neigung zu Gewitter und Gewitterregen nimmt zunächst ab.

Aussichten für Freitag.

Fortdauer des herrschenden warmen Wetters.

Wetterberichte aus den Kurgebieten.

Münster, 2. Juni. Die warme Witterung hält in Mitteleuropa an und auch die eigentliche Wetterlage ist ziemlich zufriedenstellend. Im einzelnen folgende Meldungen: Nord- und Ostsee: teils heiter, warm, meist trocken. Harz, Thüringen Wald und angrenzende Gebiete: wolkig, warm, nur noch vereinzelt Regen. Rheinebene Köln—Basel: meist trocker, teils heiter und warm. Schwarzwald: heiter und warm. Bayrische Alpen: teils heiter, ziemlich warm, Gewitterneigung. Ausländische Kurgebiete: Skandinavien: ziemlich warm und meist trocken. Holland: Scheveningen: wolkig, mäßig warm, zunächst meist trocken. Tschechoslowakei: Karlsbad-Marienbad: heiter und warm.

Wetterlage Münster, Donnerstag, 2. Juni, 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 16,1 Grad C., höchste von gestern: 24,4 Grad C., tiefste der Nacht: 12,3 Grad C., Bodenwindrichtung: WSW. Stärke: 3, Stundengeschwindigkeit: 19 Kilometer gleich 5,3 SM. bzw. 8 Klgr. Winddr. auf 1 Quadratm. Höhenwinde: westlich bis südlich Witterung: wolkig. Barometerstand 758,7 Millimeter. Tendenz: ruhig. Niederschlagsergebnis: 5,4 Millimeter gleich 5,4 Liter Wasser auf 1 Quadratmeter Fläche. Sicht bis 20 Kilometer.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 1. Juni 14 Uhr: 16,0 Gr. 21 Uhr: 8 Gr. 2. Juni 7 Uhr: 10,8 Gr. Relative Feuchtigkeit 1. Juni 14 Uhr: 80 Prozent, 21 Uhr: 90 Prozent, 2. Juni 7 Uhr 90 Prozent.

Sport, Turnen, Wandern.

Zur Eröffnung der neuen Badeanstalt der Deutschen Jugendkraft.

Die Vollendung der Stadion-Schwimmanstalt der Deutschen Jugendkraft an der Grevener Straße steht vor der Tür. Wer in den letzten zwei Wochen die Anlage nicht gesehen hat, ist erstaunt über die riesigen Fortschritte, die die Anlage gemacht hat. Allenthalben ist man jetzt beschäftigt, die letzten Kleinigkeiten in Ordnung zu bringen, damit die herrliche Anlage bei ihrer Einweihung am kommenden Freitag sich in all ihrer Schönheit den Gästen zeigt. Die feierliche Einweihung findet in Anwesenheit eines kleinen Kreises geladener Gäste am morgigen Freitag um 11,30 Uhr mittags statt. Mit der Einweihung wird die Anlage dem Betrieb übergeben, so daß bereits am Freitag nachmittag öffentliche Badezeiten sind. Jedem, der die Anlage noch nicht gesehen hat, ist es zu empfehlen, sich in den nächsten Tagen das große Werk, das an der Grevenerstraße entstand, anzusehen.

Am Pfingstmontag findet anläßlich der Eröffnung der Schwimmanstalt das 4. Kreisschwimmfest des Kreises Rhein-Weser der DJK. in der neuen Schwimmanstalt statt. Die zahlreichen Meldungen aus Gelsenkirchen, Dortmund, Hamm, Essen, Duisburg, Mühlheim, Ruhrort, München-Gladbach usw. beweisen, wie groß das Interesse des gesamten Rhein-Weser-Kreises an der neuen Sport-Schwimmanstalt ist. An Münsters Sportlern liegt es, dieser großen Veranstaltung einen würdigen Rahmen zu geben und kund zu tun, daß sie als Münsteraner stolz sind, in ihrer Heimatstadt eine solche Anlage zu besitzen. Die Schwimmwettkämpfe um die einzelnen Kreismeisterschaften beginnen um 3 Uhr. Der Eintrittspreis ist so gering wie möglich gehalten: er beträgt für Erwachsene 0,50 Mk., für Schüler und Militär 30 Pfennig.

Tennis.

Cochet schlägt Froitzheim.

Aus dem Wettbewerb um die französische Tennismeisterschaft ist nun auch Froitzheim ausgeschieden. Der deutsche Altmeister verlor gegen den Franzosen Cochet mit 6:1, 6:1, 6:4. Überhaupt waren die Deutschen am Dienstag wenig vom Glück begünstigt. Im gemischten Doppelspiel unterlagen Frau Friedleben-Wuarin gegen die Südafrikaner Frl. Tapscott-Spence mit 4:6, 6:4, 6:1. Das Damendoppelspiel brachte den deutschen Paaren ebenfalls Niederlagen. So siegten die Geschwister Sigard-Frankreich über Frau Friedleben-Frau Neppach mit 5:7, 6:4, 6:4, während Frau v. Recznizek-Frl. Aussem die Überlegenheit des französischen Paares Le Comta-Devé anerkennen mußten. Im Dameneinzelspiel gab es eine große Überraschung, wurde doch die Spanierin Frl. d'Alvarez von der Südafrikanerin Heyne mit 6:3, 5:7, 5:7 aus dem Rennen geworfen. Von den deutschen Teilnehmern ist nur noch die junge Kölnerin Cilly Aussem ungeschlagen, die nunmehr in der Vorschlußrunde gegen Frl. Heyne anzutreten hat. Das Herrendoppelspiel brachten die Amerikaner Tilden-Hunter gegen Mishu-Boussus mit 6:1, 6:1, 8:10, 8:6 an sich, die französischen Favoriten Lacoste-Borotra siegten über die Engländer Turnbull-Lester mit 6:3, 6:4, 1:6, 6:2.

SC. Preußen 06 Münster siegt über den TC. Bocholt mit 14:9 Punkten.

Das erste auswärtige Turnier gegen den TC. Bocholt konnten die Preußen für sich entscheiden. Bei den spannenden Kämpfen zeigten besonders die Bocholter Damen ganz ausgezeichnetes Können, wogegen die Preußen, allerdings mit Ersatz, nicht aufkommen konnten. Die Herren befanden sich in guter Form und sicherten den 14:9 Punktsieg.

SC. Preußen 06 Münster — TC. Unna 19:1 Punkte.

Am letzten Sonntag empfingen die Preußen auf ihren eigenen Anlagen im Stadion den TC. Unna. Die Gäste hatten recht wenig zu bestellen und konnten nur im Damen-Einzelspiel gewinnen. Der 19:1 Punktesieg bedeutet für die Preußen ein schöner Erfolg.

Radsport.

Kruckat und Lewanow schwer gestürzt. — Kruckat gestorben.

tu **Leipzig**, 2. Juni. (Tel.) Bei dem Radrennen am Mittwoch abend stürzte der bekannte Steher Kruckat in voller Fahrt infolge eines Reifenschadens und mußte mit schwerem Schädelbruch und schweren inneren Verletzungen in bedenklichem Zustande dem Krankenhaus zugeführt werden. Das Rennen wurde weitergefahren. Sechs Kilometer vor Schluß erlitt auch Lewanow fast an derselben Stelle einen Reifenschaden und wurde in weitem Bogen auf die Bahn geschleudert, wo er blutüberströmt liegen blieb. Auch er mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Seine Verletzungen stellten sich jedoch als geringfügige Fleischwunden und Hautabschürfungen heraus. Dagegen ist Kruckats Zustand bedenklich.

Nach einer späteren Meldung ist Kruckat im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Der Zustand Lewanows ist weiterhin befriedigend.

Rund um die Baumberge.

Der Bezirk 11 (Münster) des Deutschen Rad- und Motorfahrerverbandes „Concordia" ließ am Sonntag unter Leitung des R. u. M.-V. Concordia 1911 in Münster auf der 62 Km. langen Strecke Münster—Roxel—Havixbeck—Billerbeck—Darup—Nottuln—Appelhülsen—Albachten—Mecklenbeck—Münster seine Bezirksmeisterschaft ausfahren. Um 9.15 Uhr morgens wurden 18 Fahrer der B-Klasse auf die Reise geschickt. Bis zum Coesfelder Kreuz an der Roxeler Straße hatte sich bereits eine Spitzengruppe von 10 Mann gebildet. Hoffmann-Havixbeck kam in seinem Heimatorte durch die Unvorsichtigkeit eines ihm entgegenkommenden Radfahrers zu Fall; er mußte, da sein Rad bei dem Zusammenstoß zertrümmert worden war, das Rennen aufgeben. Ausgangs des Ortes gelang es Remke und Schumacher, ihre Gegner abzuhängen, und hinter Billerbeck konnte auch Schumacher das Tempo nicht mehr halten. Remke vergrößerte seinen Vorsprung mehr und mehr und erreichte schließlich 8 Minuten vor Schumacher das Ziel.

In der 13 Mann starken Jugendklasse, die fünf Minuten später abgelassen wurde, blieb das Feld bis Roxel geschlossen. Dort schieden infolge eines Massensturzes 2 Fahrer aus, denen bei einem neuerlichen Sturz in Havixbeck ein weiterer Teilnehmer folgte. Die erste Entscheidung fiel auch hier in den Bergen hinter Billerbeck, wo eine 6 Mann starke Spitzengruppe sich von dem übrigen Felde löste. Mehrfach wiederholte Vorstöße erreichten ihr Ziel, die Gruppe weiter zu verkleinern, nicht. Vielmehr gelangte diese nahezu geschlossen an das Ziel. Im Endkampf siegte Kaltmeier mit einer Länge sicher über Biedermann, dem die nächsten Vier dichtauf folgten. — Ergebnisse:

B-Klasse: 1. Remke 1:56:00; 2. Schumacher 2:04,20; 3. A. Schöne 2:09,00; 4. Kümmer 2:09,10; 5. Ridder 2:11,15; 6. Maywald 2:16,00; 7. Engel, Handbreite; 8. Krams 2:18,00; 9. Hautop.

Jugendklasse: 1. Kaltmeier 2:14,00; 2. Biedermann 1 Lg.; 3. Standhaft; 4. Berkemeyer, 5. Schild; 6. Nafroth, sämtlich dichtauf; 7. Ludwig 2:17,10; 8. Wiedeloh 2 Lg. ‡

Vermischtes.

* ✠ **Wiedersehenstag aller ehem. 136er.** Auf dem Regimentstag der Angehörigen des ehem. Dieuzer und Straßburger Inf.-Regts. 136 vom 11. bis 13. Juni in Düsseldorf sei aufmerksam gemacht. Hunderte von Kameraden aus der Vorkriegs- und Kriegszeit werden sich in der schönen Kunst- und Gartenstadt am Rhein treffen. Gehört doch das Regiment zu den wenigen Truppenteilen, das auf fast allen Kriegsschauplätzen kämpfte und blutete. Vorgesehen ist am 11. Juni abends 8 Uhr der Begrüßungsabend in der Städtischen Tonhalle. Am Sonntag, den 12. Juni, morgens 11 Uhr findet ein Festzug statt, dem sich eine Gefallenengedenkfeier anschließt. Abends um 7 Uhr ist großer Festabend in der Tonhalle. Ein gemütliches Zusammensein am Montag beschließt die Tagung. Anmeldungen möglich sofort an Peter Bremen, Düsseldorf, Karlstraße 104.

* ✠ **Mordprozeß Bröcher.**

Köln, 1. Juni. Im Mordprozeß Bröcher bildete die Zeugenaussage des Oberarztes des Marienhospitals Dr. Frick, einen gewissen Höhepunkt. Dr. Frick schilderte die allgemein bekannten Vorgänge bis zu der ihm von Dr. Graß gemachten Eröffnung, Bröcher habe ihm am Mittag des Todestages erklärt, daß Oberreuter von ihm eine Einspritzung erhalten habe. Er habe Bröcher in sein Amtsarztzimmer bitten lassen und ihn gefragt, ob das wahr sei. Bröcher habe es auch gestanden. Er machte den Eindruck, als sei er sich der Schwere seiner Tat nicht bewußt gewesen. Die Frage, ob Frau Oberreuter etwas davon wisse, habe Bröcher bejaht. Als ihn der Zeuge auf die Schwere des Verbrechens nochmals aufmerksam machte, habe Bröcher wiederholt erklärt, daß er sich erschießen müsse, er sei kein schlechter Mensch und habe es für Frau Oberreuter getan. Die arme Frau sei von ihrem Manne so schlecht behandelt worden. Der Zeuge habe ihm dann erklärt, er solle doch lieber flüchten. Er habe dann Dr. Bröcher beauftragt, ihm die Frau Oberreuter zuzuschicken, der er die Eröffnung gemacht habe, daß Bröcher ihren Mann vergiftet habe, worauf sich Frau Oberreuter angestellt habe, als ob sie von nichts wisse, während doch Bröcher gesagt habe, die Frau wisse jetzt davon. Die beiden Angeklagten seien später mehrere Male bei ihm erschienen und hätten ihn gebeten, von einer Anzeige absehen zu wollen. Dr. Frick habe aber abgelehnt.

Nach Schluß der Zeugenvernehmungen wurden die Gutachten der Sachverständigen behandelt. Professor Dr. Schwamborn vom Nahrungsmitteluntersuchungsamt Köln hat in den Oberschenkeln der Leiche Oberreuters 71,33 Millimeter Quecksilber feststellen können, die etwa 2,1 Kubikzentimeter Novafurol entsprächen. Professor Schüller hat bei der Obduktion eine Überdosierung nicht feststellen können und läßt die Frage offen. Eingehend äußerte sich der Gerichtsarzt Medizinalrat Dr. Prempel über die Untersuchung der beiden Angeklagten auf ihren Geisteszustand. Bröcher bezeichnete er als einen sehr überlegten Menschen, bei dem er ein anmaßendes und abweichendes defensives Verhalten festgestellt habe. Die Voraussetzung des Paragraphen 51 sei sowohl bei Bröcher wie bei Frau Oberreuter zu verneinen. Die Angeklagte habe Bröcher als einen weichen Charakter bezeichnet, für den man eine Zuneigung kaum haben könne. Sie habe nur Mitleid mit ihm gehabt, weil er sich nach der Aufklärung der Tat mit Selbstmordgedanken getragen habe. Professor Dr. Aschaffenburg bezeichnete Bröcher als einen Menschen ohne objektive Entschlußfähigkeit, der von Momenten getrieben werde und keiner gewissenhaften Überlegung fähig sei. Von Frau Oberreuter müsse man annehmen, daß das, was sie zur Schau trage, echt sei, wenn auch vielleicht manchmal eine Unechtheit vorhanden sei. Die Angabe der Frau, sie habe den Kopf verloren und sei deshalb mit Bröcher geflüchtet, könne als unwahrscheinlich bezeichnet werden. Auf Antrag von Rechtsanwalt Dietrich nimmt das Gericht noch den Obduktionsbefund von Medizinalrat Dr. Prempel und Professor Dietrich entgegen. Die Gutachten ergeben beide die Feststellung von Quecksilber in der Leiche Oberreuters. Mit Rücksicht auf die fortgeschrittene Verwesung habe man weder für ein Fehlen noch für Vorhandensein von Flesnarben Anhaltspunkte finden können.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Heilemann**, für Kunstkritik **Dr. Rudolf Predeek**, für Feuilleton **Dr. Gottfried Hasenkamp**, für Lokales und Provinzielles **Franz W. Bernekohl**, für Handel und Sport **Josef Engbers**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster.
Druck und Verlag der **Aschendorffschen Verlagsbuchhdl.** Münster i. W.

Autofahrten
Telef. 3828.
Telef. 3828.
*7105a

Autobesitzer!
Empfehle mich für noch freie Tage z. Instandhalten des Autos. Auch fahren. Offerten unt. B B 477 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Klein. Einfamilienhaus oder Etage von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zum Oktober, eventl. früher oder später zu mieten gesucht. Offert. unter L L 5493 an die Geschäftsstelle. *

Auf wertvolle schuldenfreie Besitzung (Geschäftshaus) wird von Privathand zirka *7097b
15 000 M.
erste Hypothek gesucht. Offerten unt. Nr. 4383 an Ang.-Annahme Korte, Michaelisplatz 7/8.



2 gut erhaltene
Offiziersattel
preiswert abzugeben.
H. Aldendorff, Frauenstr. 38. f2603a

Kl. gemütl. Wohnhaus zu kauf. gesucht. Off. u. O O 1787 an Gesch. *

Beamter (unkündbar) sucht *
500 Mark zu leihen.
800 Mark zurück, auf 1 Jahr. Offert. unter O O 5495 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Verloren u. Gefunden

Kinder-Häkelweste von Canalstr. bis Kluzen verloren. Gegen Belohnung abzugeben. * Total, Ritterstr. 45.

Entlaufen
schwarze, langh. Teckelhündin mit Halsband, Name „Hexe". Wiederbringer hohe Belohnung. Nachricht an Hrn. Dir. Münster, Hohastr. 3, oder Baronin Wendt, Osterkappeln, Gut Krebsburg. h6223)

Gefunden
ist in St. Mauritz auf dem Schiffahrterdamm ein neuer Sozius-Sattel. Eigentümer kann sich auf Zimmer 3 hierselbst melden.
Münster i. W., den 31. Mai 1927. 83327
Polizeibehörde St. Mauritz.

D.K.W.
Motorräder
4 PS.
nur 750 Mark ab Werk.
Generalvertreter
Fritz Hürter
Hammerstraße 38
Telephon 516
f2426)a

Empfehle mich zum Anfertigen und Aufpolstern von Sofas, Chaiselongues u. Matratzen.
C. Cluesmann, Königstr. 9. *7100

Wer
beteiligt sich aktiv oder im Stillen an einem guten Geschäft? Offert. unter C C 1815 an die Geschäftsstelle dss. Bl. erbeten. *

Gesuchte Wohnungen

Ruh. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sowie ein möbl. Zimmer in bess. Hause mit elektr. Licht (Nähe beider Bahnhöfe) sof. an 1 od. 2 Herren zu vermieten. *7114
Bremer Straße 28.

Gut möbl. Zimmer für 2 Pers., mit Pens. preisw. per sofort zu verm. Moltkestr. 9, II, Rimphius. Daf. guter Privatmittagstisch. *

Besser möbl. Zimmer, parterre, an Dame od. Herrn sofort zu verm. Offert. unt. J J 484 an die Geschäftsstelle. *

Frdl. möbl. Zimmer an besser. Herrn zu vermieten. *
Sternstraße 2, part.

Möbl. Zimmer
mit elektr. Licht sofort oder später zu vermieten. Wo? sagt die Geschäftsstelle dss. Bl. *

2 gut möbl. Zimmer, Wohn. u. Schlafzimm., eventl. 1 Zimmer, an solid. Herrn sofort zu vermieten. Nähe der Bahn. Näh. Geschft. *

Gut möbl. Zimmer m. Morgenkaffee sofort zu vermieten. *
Rothenburg 17, pt.

Frdl. möbl. Zimmer an 2 Herren zu verm. Näh. Augustastr. 34, 1 Etage. *

Ladenlokal
mit 2 modernen Schaufenstern, i. Mittelpunkt der Stadt, an Hauptstraße gelegen, zu vermieten. Offerten unt. G G 481 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Lager u. Büroräume
mit großem Hofraum und Einfahrt, Stadtmitte, evtl. auch mit Laden zu vermiet. Offerten unt. Nr. 1200 an d. Ann.-Expedition M. Lückertz, Ludgeristraße 12. 83224)

In sehr ruhig. herrschaftlich. Hause schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Zentralheizung.
Dettenstr. 10, 1. Et., Kreuzviertel. *

Eine feine 83323
2—3-Zimmer-Wohnung
in d. Nähe von Rheine in neuerbautem Hause, zum 1. Juli oder spät. zu vermieten. Garage vorhand. Garten kann zugepachtet werd. Landschaftl. schöne, ruhige Lage. Anfragen sind zu richt. an Buchhldg. Huesmann, Rheine.

Mehrere
Ladenlokale
in bester Geschäftslage zu vermieten.
Mietsensale
Bogenstraße 19 f1804g

Offene Wohnungen

Suche ein h6207)
heizbares Zimmer
m. Morgenkaffe, elektr. Licht, Nähe Liebezeitskaufm. Schule, Königstraße, per 1. Juli 1927. Angeb. unt. K K 5492 an die Geschäftsstelle.

Höher. Beamter sucht
möbl. Zimmer
in gutem, ruh. Hause. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 4420 an Ann.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8. *

Lagerräume
für gewerbl. Zwecke gesucht. Angebote unter B B 1814 an Geschft. *

Wohnungstausch!
4-Zimmer-Wohnung, i. Zentrum Elberfelds, gegen 4 oder 5 Zimmer nach Münster i. W. zu tauschen gesucht. Eventuell auch freie Wohnung. Angeb. an Frau Ww. Ant. Bruder, Elberfeld, Kölnerstr. 54, III. *

Junges, kinderloses Ehepaar sucht zu sofort eine kleine
Wohnung
von 2 Zimmern u. Küche. Offerten u. T T 1791 an die Geschäftsstelle. *a

4-Zimmer-Wohnung mit 1—2 Mansarden und Küche
gesucht. Miete kann 2 Jahre im voraus gezahlt werden. Offert. unter A A 476 an die Geschäftsstelle. *

Kaufmann sucht für sofort oder z. 1. August
3—4 leere Zimmer nebst Zubehör,
möglichst im Mittelpunkt der Stadt. Offt. unt. F F 480 an die Geschäftsstelle. *7125

Offene Stellen

Stütze!
Braves, kath. Mädchen, welches die Küche bereits erlernt hat, auf sofort oder bis zum 15. Juni als Stütze b. Hausfrau nach Emsdetten gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Lohn n. Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erwünscht. Offerten u. L M 5474 an die Geschäftsstelle. h6182)

Wegen Erkrankung d. jetzigen suche ich für meinen Haushalt von 4 Personen eine erfahrene
Köchin,
die auch Hausarbeit mitübernimmt. Zweitmädchen vorhand. Off. unter W B 5481 an die Geschäftsstelle. h6187)

Suche für kl. Geschäftshaush. ein kath.
junges Mädchen,
am liebst. vom Lande, zum 1. Juli. Offerten unter D D 479 an die Geschäftsstelle. *

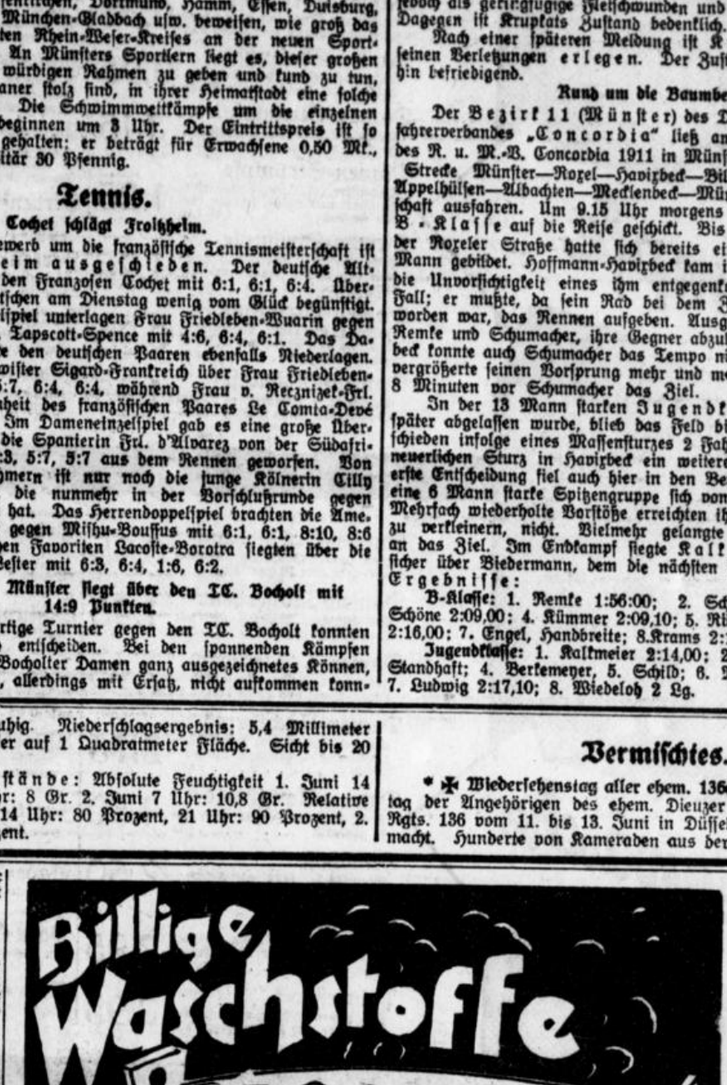
Da mein jetzig. Mädchen plötzl. ins Elternhaus zurück muß, suche ich zu bald ein erfahr., braves
Mädchen
für Küche und Hausarbeit. Zweitmädchen vorhanden.
Frau Simons, Roggenmarkt 6.

Saub., selbst. arbeitend. Mädchen wöchentlich Freitag nachmitt. zum putzen gesucht. *
Näh. Geschäftsstelle.

Nach Nordseebad Borkum
wird tüchtige Verkäuferin mit guten Empfehlungen für die Toilettewaren- u. Geschenkartikelbranche per sofort für die Saison gesucht. Freie Reise, volle Pension. Offerten mit Gehaltsanspr. an Postfach Nr. 1, Borkum. *

Für herrschaftlichen 2 Personen-Haushalt tüchtiges *7126
Alleinmädchen
gesucht.
Frau Architekt Weinmann, Hornstraße 22.

Durchaus zuverläss., im Waschen u. Bügeln erfahrenes kath.
Zweitmädchen
für Schloßhaushalt a. d. Lande baldmöglichst gesucht. h6126)
Ang. unt. D D 5448 an die Geschäftsstelle.



Kathol. h6116)
Pflegerin
zur Pflege einer älter. Dame nach Recklinghausen gesucht. Offerten u. A A 5445 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Zum 15. Juni oder 1. Juli wird ein braves, kath., ehrliches 83102)
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für Wirtschaft, Bäckerei u. Kolonialwar.-Handlung, bei Familienanschluß gesucht. Solche, die schon eine ähnliche Stellung bekleideten, werden bevorzugt. Gefl. Offert. unter Z Z 5425 an die Geschäftsstelle.

Weg. Krankheitsfalles suche für sof. od. zum 15. Juni ein zuverläss.
kath. Mädchen
für alle Hausarbeit, am liebsten nicht unter 30 Jahren. Kein Budikopf. Waschfrau vorh. Guter Lohn u. gute Behandl. Angebote mit lückenlos. guten Zeugniss. erb. an Frau Jos. Dohmen, Molkerei Bettweiß bei Düren (Rheinland). h6117)

Properes, kinderlieb. **Mädchen.** — das in allen Hausarbeiten und etwas Gartenarbeit erfahren ist, gesucht. h6209
Bäckerei Wilh. Einhaus, in Radbod bei Hamm, Kaiserstraße.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche baldmöglichst ein braves, zuverlässiges, kath.
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, für alle vorkommenden Arbeiten, bei Familienanschluß. 83114
Frau Jos. Gerwin, Münster, Gievenbeck 32.

Ein junges
— Mädchen — *
zum Putzen gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.

Durchaus *
perfekte Schneiderin
ins Haus gesucht. Selbige muß Zuschneiden können und für guten Sitz Gewähr bieten. Offt. P P 489 an die Geschft.

Braves Mädchen
gesucht, am liebsten v. Lande. *
Frau Meyer, Norderstraße 15.

Suche per bald ein flinkes, sauberes, ehrl.
Fräulein
zum Verkauf und Servieren der Gäste. Selbiges muß auch im Haushalt mittätig sein. Persönliche Vorstellung erwünscht. h6211
Otto Gretenkort, Konditorei u. Café, Ahlen i. W., Oststr.

Suche zum baldig. Eintritt ein kath.
Lehrmädch.
für Küche und Haushalt, das mögl. nähen kann und Liebe zu Kindern hat, ohne gegenseitige Vrgütung, in besser. Hause, wo auch Geschäftsunternehmen besteht. Offerten unter E E 1871 an Geschft. *

Getreide- und Düngemittel-Handlung
im Münsterlande sucht p. sofort od. spät. einen
jungen Mann
für Kundschaft und Lager. Derselbe muß bereits in der Branche bewandert sein. Offt. mit Zeugnisabschriften sind unter K L 5473 an die Geschäftsstelle dss. Bl. zu senden. h6178)

Ein altes Baugeschäft auf dem Lande sucht p. bald einen kath.
Baugewerksmeister.
Einheirat nicht ausgeschlossen. Offerten u. M O 5475 an die Geschäftsstelle. h6181)

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen in der Pferdepflege durchaus erfahrenen, zuverlässigen h6161)
Kutscher.
Nur Bewerber, die gute Zeugnisse nachweisen können, im Reiten und Ein- und Zweispänn.-Fahren bewandert sind, wollen sich melden.
Paul Wolff, Rees a. Rhein, Oberstadt Nr. 14.

Kräftiger Junge,
kath., Sohn achtbarer Eltern, als
Bäckerlehrling
gesucht.
Bäckermeister A. Soegtrop, Gronau i. Westf., Wallstr. 30. h6222a

Suche zum 15. Juni einen kathol., fleißsam., angehenden jungen
Verwalter
auf einer Weidewirtschaft nebst ¼ Acker. Landwirtssohn a. Westfale bevorzugt. Selbig. muß imstande sein, sämtliche vorkommenden Arbeiten zu erledigen. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle. h6212

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein guter, kathol.
Ackerknecht
sow. ein Dienstmädchen. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Offt. unt. F. E. 20 an die Druckerei Franz Segger, Greven. h6216

Gesuchte Stellen

Wochenpflegerin!
Suche zum 1. Juli Pflegestelle; auch zur Pflege etwas älterer Kinder bestempfohlen. Offert. unt. C C 478 an die Geschäftsstelle. *

Erfahrene
Buchhalterin,
bilanzsicher, firm in allen einschläg. Büroarbeiten (perfekte Maschinenschreiberin) mit langjähriger Praxis, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, per bald od. 1. 7. Dauerstellung. Offerten unt. A A 1813 an die Geschft. *

Brav., kath. Mädchen,
19 Jahre alt, sucht z. 1. Juli e. gute Stelle in Münster bei kathol. Herrschaft. Es wird Wert a. Dauerstellung gelegt. Offerten unter L L 486 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Kl. Schuhmachergeselle, kath., 20 Jahre alt, sucht sofort Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. h6155)
Heini Albers, Bunnen i. Oldbg.

Zu kaufen gesucht

Gebrauchter, gut erhaltener h6210
Frackanzug
für mittlere Figur, zu kaufen gesucht. Offert. unter M M 5494 an die Geschäftsstelle.

Schul
kommt
zur bestellten Zeit und zahlt sehr hohe Preise für getragene
Anzüge
aller Art, Hosen, Joppen, Schuhe, 13170)a
Gold- u. Silberwaren usw.
Schul, Rosenstr. 8.
Telephon 2831

Paddelboot
zu kaufen gesucht. Offt. u. R R 490 an Gesch. *

Suche h6186)
leichten Kastenwagen
gegen geschloss. Geschäftswag. einzutauschen.
Kasp. Holtrup, Ahlen. Telephon 659.

Zu verkaufen

6/20 offener
4-Sitzer Aga
ca. 14 000 Klm. gelaufen, Mitte 1926 geliefert, in modernster, bester Verfassung, preisw. zu verkaufen. h6195)
Hans Steck, Coesfeld i. W. Ruf 267.

Paddelboot,
Holzboot, gut erhalten, zum festen Preise von 45 Mark zu verkaufen. Sophienstr. 21, I. L. *

Schöne, naturlackierte
Küchen-Einrichtung, Büfett,
160 Zmtr. breit, Mittelteil mit Schublad., auf Wunsch mit Ausziehtisch, sowie ein schönes, eichenes
Schlafzimmer
sehr preiswert zu verkaufen.
Geiststr. 76. Tel. 3145.
Straßenbahnhaltestelle Augustastraße. *

Für Liebhaber!
Schöner, schwarzer, einjähr. Dackel bill. zu verkaufen. *
Liboristraße 14.

1 Gaszuglampe für Zimmer, 1 Gas-Küchenlampe, gut erhalten, billig zu verkaufen. *
Dorotheenstr. 20, 1 Tr.

Gaskocher mit Tisch und Peddigrohr-Sessel zu verkaufen. *
Annenstr. 7, II.

Cello
zu verkaufen. *
Homann, Albachten, Weseler Straße 51.

Habe 7 Paar
Schildmöven
abzugeben. 83322
Joh. Peters, Gildehaus, Bahnhof.

Komplette, große Küchen-Einrichtung, fast neu, naturpoliert, Preis 170 Mk., zu verkaufen. *
Kappenbergerdamm 205

Wir suchen tüchtige
Verkäuferin
für unsere
Kurzwaren-Abtlg.
Genaueste Spezialkenntnisse unbedingt erforderlich. §
Lapp

Korrespondentin
selbständige, die an intensives Arbeiten gewöhnt ist, und nach kurzen Angaben perfekt Maschine schreibt, sofort von hiesigem Engrosgeschäft gesucht. *7129y
Offerten m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. sind zu richten unter D D 1816 an die Geschäftsstelle dss. Ztg.

Ihre
Verlobungsringe
kaufen Sie sehr preiswert bei
A. Sütfeld
Aegidiistraße 12
f2468)ft

Mehrere Herren- und Speisezimmer
wegen Platzmangels preiswert zu verkaufen. Zahlung nach Übereinkunft. *7115a
Dortmunderstraße 11, Schreinerei.

Holz
vom Abbruch (Fetten, Kantholz, Schalholz, Rauspund, Türen und Fenster), passend für Schuppen, hat sofort gegen bar zu verkauf.
Schede, Geiststr. 20. *7124

Sehr guterhaltenes
— Gig —
für 100 Mk. zu verkauf.
Ww. H. Schöppner, Münster i. W., Frauenstraße 54. *

Petermannbreschlaken
mit Einleger, doppelt. Reinigung u. Sortierzylinder, dazu
Hornsby-Binder u. Lenz-Lokomobile
preiswert zu verkaufen. Näh. Haus Uhlenkotten Rienbergs. Telef. 22.

Kaufen Sie kein Fahrrad
bevor Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit über zeugt haben
Josef Thamm
Inh.: B. Rosemeyer
Telef. 565 RHEINE Emsstr. 23
Ältestes und größtes Fahrradgeschäft am Platze. r7799z5



Form **Tribun**
Macco 4 fach
3 Stück M. 2.25
vorrätig bis 50 cm Weite, 3½, 4, 4½ u. 5 cm hoch
Joh. Heinr. Jansen
Geschäft 1, Bogenstraße 10,
Geschäft 2, Salzstraße 58,
Geschäft 3, Servatiiplatz.
r722xg

Statt besonderer Anzeige.



Heute nacht entschlief sanft und gottergeben im Kloster zum hl. Kreuz in Freckenhorst nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Mathilde Friedrichs
geb. Siepe

im Alter von 65 Jahren.

Im Namen der trauernden Angehörigen:
Rechnungsrat **Stehling und Frau**
Regina geb. Siepe.

Münster i. W. (Zumbroockstr. 7), Fredeburg, Kaiserswerth, Kaarst b. Neuß, Kempen, Steele a. d. Ruhr, Lippstadt, den 1. Juni 1927.

Die Beerdigung findet statt in **Münster** am Samstag, den 4. Juni, nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Zentralfriedhofes aus; das Seelenamt am gleichen Tage, morgens 9 Uhr in der St. Josephskirche. *b

---



Tiefbetrübten Herzens die Trauernachricht, daß gestern nachmittag 7 Uhr unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Bernard Kamp
Anna geb. **Terhaer**

durch einen sanften Tod von uns genommen wurde. Sie entschlief nach einem christlich-frommen, arbeitssamen Leben, im Alter von 77 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, ergeben in Gottes heiligem Willen.

Neuenkirchen b. Rheine, Münster, Nottuln, Emsdetten, Cincinnati, St. Bernard (Ohio), den 1. Juni 1927

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Postinspektor **Franz Kamp**

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juni, morgens 9 Uhr vom Krankenhause aus; danach das feierliche Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so wird gebeten, diese als solche anzusehen. *j

---

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben Schwester

Frau Berta Rittmar

sprechen wir allen Beteiligten unsern innigsten Dank aus.

Münster, im Juni 1927.

Geschwister Ernst.

Bedenken Sei die Vorteile meines Verkaufs-Systems:

1/3 Anzahlung

auf Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion sowie alle Manufakturwaren
Mehrmonatiger Kredit ohne Aufschlag
Geringe Ratenzahlung für den Rest der Kaufsumme

Gebr. Marziak, Mauritzstraße 30

Die angezahlten Waren werden sofort ausgeliefert. *fi



Bei dem schönen Wetter ist der **Bedarf** an

Kinderwagen

gross.

Mein **Lager** darin ist **überfüllt.**

Es entspricht dem einfachsten sowie dem **verwöhntesten Geschmack.**

Meine **Preise** sind die **anerkannt billigsten.**

— Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. —

Spezial-Kinderwagenhaus
Joh. Löckener
Bogenstraße 13 **Telephon 3026**
Durchgehend geöffnet. f2607r



Damen-Strümpfe
Baumwolle, Ferse und Spitze verstärkt, in schwarz u. farbig 0.50 0.45 — **0.38**

Damen-Strümpfe
Seidenflor, feinmaschige Qualität, Doppelsohle, Hochferse und Spitze — **0.95**

Damen-Strümpfe
Macco, gute Qualität, Doppelsohle, Hochferse u. Spitze, farbig, 2. Wahl — **1.15**

Damen-Strümpfe
Seidenflor, sol. Qual., Doppelsohle, Hochferse und Spitze, schwarz und alle Farben . . . . . 1.65 1.45 — **1.25**

Damen-Strümpfe
guter Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse und Spitze, schwarz und alle Modefarben . . . . . 2.10 — **1.95**

Damen-Strümpfe
waschbare Kunstseide, Doppelsohle, Hochferse und Spitze, mit Naht, in allen Modefarben . . . . . 1.35 — **0.95**

Damen-Strümpfe
Waschseide, Bemberg-Silber, Doppelsohle, Hochf. u. Spitze, farb. — **1.95**

Damen-Strümpfe
„Leda", edelster Seidenflor, mit 4facher Sohle u. Hochferse, schwarz und farbig . . . . . — **2.50**

Damen-Strümpfe
Waschseide, schönes, klares Gewebe, Doppelsohle, Hochferse und Spitze, schwarz und alle Modefarben 2.95 — **2.50**

Damen-Strümpfe
Seide plattiert, besonders haltbare Doppelsohle, Hochferse und Spitze, schwarz und farbig . . . . . — **3.95**

Herren-Socken
Baumwolle, verstärkte Ferse und Spitze . . . . . 0.60 0.45 — **0.38**

Herren-Socken
Baumwolle, solide Qualität, in aparten, neuen Dessins . . . . . — **0.95**

Herren-Socken
Flor mit Seide, in besonders schönen Fantasie-Mustern . . . . . — **1.45**

Herren-Socken
Kunstseide oder Seidenflor, in eleg. Streifen und Karos . . . 2.25 1.95 — **1.75**

Damen-Trägerhemd
guter solider Wäschestoff mit Barmerbogen oder Klöppelspitze . . . — **0.95**

Damen-Trägerhemd
mit hübscher Stickerei und mit Stickerei-Träger . . . . . 2.75 — **1.95**

Damen-Trägerhemd
aus feinem Wäschestoff mit Valenciennes-Motiv und Spitze verz. 3.35 — **2.95**

Damen-Nachthemd
aus gut. Wäschestoff, mit Festongarnierung u. hübschem Stickerei-Motiv . . . . . 3.50 — **2.75**

Damen-Nachthemd
Bubiform, aus feinem, farbigem Wäschebatist . . . . . 5.75 — **4.50**

Hemdhose
Windelform, teils mit Stickerei, teils mit Klöppelspitze . . . . 3.25 — **2.50**

Hemdhose
Windelform, aus farbig. Wäschebatist mit hübscher Valenciennespitze . . . . . 3.50 — **2.95**

Prinzeßrock
aus gutem Wäschestoff, mit Valenciennes- und Klöppelspitze . 3.45 — **2.95**

Prinzeßrock
aus feinem Wäschebatist mit eleganter Valenciennes-Spitze und Durchsatz . . . . . 6.75 — **4.95**

Schlupfhosen
haltbare Qualität in schönen Farben . . . . . 0.95 — **0.78**

Schlupfhosen
Kunstseide, hübsche Farben . 1.95 — **1.60**

Unterkleid
Kunstseide, solide Qualität mit schön. Valenciennespitze 3.90 — **2.60**

Frottierhandtücher
gute Qualitäten . . 1.35 0.95 0.78 — **0.62**

Bade-Tücher
weiß und farbig 140/180 . . . . . — **6.90**

Bade-Mäntel
in großer Auswahl . . 14.50 11.75 — **8.50**

Bade-Capes
fesche Formen, aparte Muster 17.50 — **9.75**

HERTZ MÜNSTER i/W.

Lisbeth Hohelüchter
Heinrich Sandmann
Verlobte
Greven (Fuestrup)
Pfingsten 1927
f3315g

Für die anläßlich unserer Hochzeitsfeier erwiesene Aufmerksamkeit sagen wir allen Bekannten und Freunden

herzlichen Dank.

Bernhard Wennemann und Frau
Maria geb. Kaup
f3316g



Die Dame

die Wert darauf legt, gut gekleidet zu sein, trägt zum leichten Sommerkleid den hellfarbigen Spangenschuh. Diesen finden Sie in allen Modefarben und Preislagen im Schuhhaus

Düttmann,
Hammerstraße 43.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster.
f2612r

In bekannt bester Qualität!

Erdbeeren	2 Pfd.-Dose		**1.85** Mk.
Tafelbirnen halbiert	2 „	„	**1.35** Mk.
Pflaumen	2 „	„	**0.80** Mk.
Apfelmus	2 „	„	**0.70** Mk.
Johannisbeersaft	1 Ltr. vom Faß		**1.75** Mk.
Himbeersaft	1 „	„	**2.00** Mk.
Kirschsaft	1 „	„	**2.00** Mk.
Erdbeersaft	1 „	„	**2.20** Mk.

Lieferung frei Haus

B. Neuhaus
Größtes Konserven-Spezialgeschäft Westdeutschlands f2616y
Nur Hörsterstr. Ecke Bült **Fernruf 386**

Freitag und Samstag nachmittag Verkauf von

Ia. Fleisch- und Wurstwaren
Kettelerstr. 58
R. Hörnschemeyer
Metzgermeister. *w



Frische Fische, gute Fische!

Grosse Auswahl in Fluss- und Seefischen!

Morgen, **Freitag** früh neue Zufuhr!
Schellfisch Pfd. von **22** Pfg. an, **Kabeljau, Seelachs, Goldbarsch, Rotzunge, Scholle, Heilbutt** usw.
Filetfisch (tafelfertig) Pfd. **48** Pfg.

Räucherfische täglich frisch aus dem Rauch.
Marinaden!
Alle Arten **Fischdelikatessen.**
Sämtliche Sorten **Käse billig.**

Heinr. Hambrock
Hammerstrasse 25
Telephon 2584. f2605w

Strümpfe

Verreist
bis einschl. 12. Juni
Dr. Dr. Hochheim.
f2614a

Von der Reise zurück
Dr. Puppe
prakt. Zahnarzt,
Ludgeristraße 12.
Fernruf 559.
f3333a

Eisenbahner-Verein „Victoria".

Am **Pfingstmontag**, 6. Juni, findet
Familien-Ausflug
nach Wirt **Neuhaus** an der Kanalstraße statt.
Ab 3 Uhr nachmitt.: **Konzert, Verlosung, Kegeln und Schießen,** nachher **Tanz.** *a
Hierzu werden die Mitglieder nebst Familie freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Speisekartoffeln
Ia. gelbfl. Industrie empfiehlt
Wersebeckmann,
Woldeckerstraße 42.
Telephon 624. *a

Schlanke Linie und Wohlbefinden durch Massage, ärztl. geprüft. Ermäßigte Preise. *7095a
F. Grotegut,
Syndikatgasse 4 III, am Prinzipalmarkt.
Sprechzeit v. 11—14 Uhr.

■ Wer einmal trinkt ■
■ Trinkt immer wieder ■

Stude's Kaffee

er schmeckt köstlich.
— Täglich frisch. —

Bahnhofstraße 36
Fernruf 1491 f33288

WBV

Wir empfehlen unsern Mitgliedern:

Blütenmehl, i. 5 Pfd.-Btl.	**1.20**
Auszugmehl, amerik., i. 5 Pfd.-Btl.	**1.40**
Germania Mehl i. 2 Pfd.-Btl.	**0.64**
Germania Mehl i. 5 Pfd.-Btl.	**1.45**
Täglich frisch gebrannter Kaffee aus eigener Röstung 4.—, 3.80, 3.60, 3.20, 2.80	**2.35**
Margarine, Pfd. 1.—, 0.90, 0.80, 0.75, 0.65, 0.56, 0.50	**0.48**
Kokosfett in 1/1 Pfd.-Tfl. 0.80, 0.60	**0.50**
Blasenschmalz Pfd.	**0.86**
Speck, geräuch. hiesiger, fett Pfd.	**1.10**
Limburger Stang.-Käse, 20% Pfd.	**0.52**
Neue Matjesheringe Stck.	**0.15**
Rosinen, cal.	**0.50**
Korinthen, Ia.	**0.62**
Zitronat Pfd.	**2.20**
Kokosnuß, gerasp.	**0.65**
Mandeln, süß Pfd.	**2.60**
Apfelmus in 2-Pfd.-Dosen . 0.90,	**0.69**
Pflaumen mit Stein 2-Pfd.-Dose	**0.70**
Junge Erbsen, 2-Pfd.-Dose	**0.70**
Reineclauden 2-Pfd.-Dose	**0.75**
Stang.-Spargel, 2-Pfd.-Dose	**2.20**

Bestellungen frei Haus!

Eröffnung unserer neuen Verkaufstelle **Marienthalstr. 33, Ecke Kanonierstraße Mitte Juni.**

Warenverkaufstelle des Beamten-Vereins

Gleiche Preise in **allen acht** Verkaufstellen.
s3326t

Aus der Stadt.

Münster, 2. Juni.

⊙ **Auszeichnung.** Der hochw. Herr Anton Schulte, Rektor am Städt. Clemenshospital, ist zum päpstlichen Geheimkämmerer ernannt. Der hochw. Herr Bischof und der Herr Oberbürgermeister haben ihm heute morgen das Ernennungsschreiben überreicht.

✤ **Der Saarverein Münster folgte am Sonntag,** den 29. Mai, einer Einladung ihres Brudervereins „Ortsgruppe Ibbenbüren". Die große Teilnehmerzahl, die sich um 12 Uhr am Landeshaus eingefunden, legte ein beredtes Zeugnis deutscher Treue und Anhänglichkeit zu ihren Landsleuten ab. Als sich der Autobus in Bewegung setzte, war er bis auf den letzten Platz gefüllt. Unter Scherzen und Gesang strebte man dem Ziele zu. Schon während der Fahrt hatte man reichlich Gelegenheit, die Schönheiten des Münsterlandes zu schauen. Allzu schnell hatte der Autobus die Strecke bis Ibbenbüren, an der Schleuse, dem Jägerhäuschen und der Schiffahrt vorbei über Gre ven—Saerbeck zurückgelegt. Freudig war die Begrüßung seitens der Ibbenbürener Ortsgruppe. Unter der ortskundigen Führung der Herren Dr. Bäumer und Markscheider Müller machte man sich auf den Weg zu den Dörenther Klippen und zum Hockenden Weib. Es ging über Stock und Stein. Oben angelangt, konnte man große Teile des Münsterlandes überschauen. Alle waren entzückt über die Schönheiten der Natur, welche sich dem Auge in überreichem Maße darboten. Dann gings zur Kaffeeschlacht. Herr Müller pries in beredten Worten das deutsche Saarland und die deutsche Heimat. Herr Reichert dankte im Namen der Ortsgruppe Münster für den außerordentlich freundlichen Empfang und Aufmerksamkeiten der Ibbenbürener Landsleute. Unumwunden tat man kund, daß niemand daran denkt, die Heimat preiszugeben und der letzte Blutstropfen der Heimat, dem geliebten Saarland gilt. „Denn deutsch war die Saar und sei sie immerdar".

⊙ **Ein Zusammenstoß zwischen Radfahrer und Automobil** erfolgte Mittwochabend auf der Wolbecker Straße. Als ein Schüler mit seinem Rade die Straße überquerte, wurde er von einem Auto gefaßt. Das Rad flog auf die Seite, der Radfahrer vors Auto. Nur dem Umstande, daß der Chauffeur langsam fuhr und seinen Wagen sofort zum Halten brachte, ist es zu verdanken, daß der Schüler nicht überfahren wurde. Das Rad ist stark beschädigt, der Besitzer kam mit dem Schrecken davon.

✠ **Der hiesige Verein ehem. 136er** wird an der Bundes- und Regimentstagung am 11., 12. und 13. Juni in Düsseldorf teilnehmen. Der Verein Münster fährt Samstag, den 11. Juni 12,13 Uhr mittags ab. Offiziere erscheinen in Uniform, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Die Kameraden treffen sich um 12 Uhr im Wartesaal 1. Klasse, wo das Düsseldorfer Programm aushängt. Festbeitrag für die ganzen Tage 3 Mark, Unterkunft von 2 Mark an. Die nächste Versammlung in Münster ist am Sonntag, den 3. Juli, nachmittags 3½ Uhr im Vereinslokal Brabender, Königgraße 9.

○ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle. 30. Mai. Elektrotechniker Josef Jürgens, 47 Jahre. — 31. Mai. Kind Anna Kleine, 3 Wochen. — Schlosser Wilhelm Theimann, 83 Jahre. — Maurer Gregor Arnold, 21 Jahre. — Ww. Elise Plenge, geb. Lappe, 73 Jahre. — Schneidermeister Heinrich Bruns, 41 Jahre. — 1. Juni. Landwirt Lukas Gründer, 47 Jahre.

Beschlüsse aus der geheimen Stadtverordnetensitzung.

In der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten ist beschlossen worden:

1. Die Magistratsvorlage betr. Grundentschädigung für die Aaregulierung von Nevinghoff bis Coermühle an die Grundanlieger abzulehnen.
2. Erwerb einer Parzelle an der Elsässer Straße von der Witwe Beltrup zur Verbreiterung des Vorplatzes vor der künftigen Kirche und eines Streifens zur Verbreiterung der Verlängerung der Metzer Straße.
3. Erwerb einer Parzelle zwischen Scheibenstraße und Dahlweg von dem Polsterer Richard Kösters.
4. Erwerb einer Straßenparzelle an der Verbindungsstraße von der Weseler Straße zum Wasserturm vom Schulrat Dr. Elbers.
5. Unentgeltlicher Erwerb der Vorgartenfläche vor dem Grundstück Weseler Straße 29 von dem Wirt Johann Standhaft.
6. Desgleichen vor den Häusern Warendorfer Straße 165 und 167 von der Witwe Muthers und Witwe Reinker,
7. Desgleichen vor den Häusern Hammer Straße 120 und 6 von dem Klempnermeister Haarmann und Fuhrhalter Böckmann.
8. Desgl. vor den Häusern Warendorfer Straße 165 und 167 Eisenbahnwagenmeister Vogelpohl.
9. Veräußerung des Fuhrparkgeländes an die Reichsbahngesellschaft.
10. Veräußerung einer Bauparzelle am Kappenberger Damm im Wege des Reichsheimstättenvertrages an den Kaufmann Josef Diekämper.
11. Veräußerung einer Bauparzelle am Dahlweg an den Bauunternehmer Heinrich Tumbrink zwecks Errichtung von zwei dreigeschossigen Wohnhäusern,
12. Überlassung von 16 Parzellen an der Nikolaus- und Lambertistraße an Kriegsbeschädigte und Kinderreiche zur Errichtung von Reichsheimstätten.
13. Überlassung eines Geländes an der Lambertistraße an die Baugesellschaft „Deutsches Eigenheim" zwecks Errichtung von 52 Wohnungen.
14. Überlassung einer Parzelle im Erbbaurecht an der Nikolausstraße an den Ruderverein „Niedersachsen".
15. Überlassung von 10 Parzellen nördlich des Duesbergweges an Kinderreiche zur Errichtung von Reichsheimstätten.
16. Der Überlassung von Gelände an die Stadt zur Durchführung der verlängerten Frie-Bendistraße von der Hafenstraße bis zur Herwarthstraße zuzustimmen.
17. Überlassung einer Reichsheimstättenparzelle an den Zimmermann Josef Pochanke.

✢ **Neue Baugenehmigungen in der Stadt Münster.**

Seit Mitte Mai wurden in der Stadt Münster von der Baupolizei folgende Genehmigungen erteilt (der in Klammern beigefügte Name bezeichnet den Bausachverständigen, der für den betreffenden Bau in Frage kommt):

Kleinbauten: Wohnhaus mit zwei Wohnungen: Josef Hennemann Elsässerstr. 65 (Broede); drei Einfamilienhäuser mit je einer Wohnung: Deutsches Eigenheim Duesbergweg 70, 72 und 74 (Regierungsbaumeister Becker); zwei Wohnhäuser mit je zwei Wohnungen: Deutsches Eigenheim, Duesbergweg 46 und 119 (Reg.-Baumeister Becker); Wohnhaus mit einer Wohnung: H. Dietrich, Grevener Straße 430 (Frericks); Wohnhaus mit einer Wohnung, Nebengebäude und Einfriedigung: L. Wördemann, Lambertistraße 33 (Frericks), Kollenberg, Lambertistraße 35 (Frericks), Hartlich, Nikolausstraße 18 (Frericks), Rötiger, Nikolausstraße 20 (Frericks), F. Eickholt, Nikolausstraße 22 (Frericks), H. Nieberg, Nikolausstr. 4 (Frericks), A. Holtermann, Duesbergweg 38c (Frericks), A. Limberg, Duesbergweg 38d (Frericks), Heinrich Spangenberg, Duesbergweg 38e (Frericks), Albert Vanheiden, Duesbergweg 38f (Frericks), Theodor Hillmann, Duesbergweg 38g (Frericks), H. Winterscheid, Duesbergweg 38h (Frericks), Hermann Engbert, Duesbergweg Nr. 40e (Frericks), August Fohrmann, Duesbergweg 40f (Frericks), Fritz Kemper, Duesbergweg 40g (Frericks), Wilhelm Becker, Duesbergweg 40h (Frericks).

Größere Wohnhäuser: Gebrüder Fischer, Papenburgerstraße 7/9, zwei Wohnhäuser mit je vier Wohnungen (Lucchesi); Magistrat der Stadt Münster, Gievenbeck 29, Wohn- und Stallgebäude nach Abbruch des alten Wohn- und Stallgebäudes (Sittel); Wilhelm Veldtrup, Metzer Straße 52, zwei Wohnhäuser mit fünf Wohnungen (Tönies); Westfälische Bauindustrie, Kellermannstraße 22, Wohnhaus mit sechs Wohnungen (Schwermann); H. Borchard, Studtstraße 16, Wohnhaus mit einer Wohnung (Borchard).

Eisenbetonarbeiten: Jakob Schiemann, Kanalstraße 35 (Jumbusch); Ferdinand Lübbert, Peterstraße 4 (Ast); Magistrat der Stadt Münster, Clemensstraße 27/29 (Ast); Gebrüder Fischer, Papenburger Straße 7/9 (Fischer); C. Stolze, Warendorfer Straße 50/52 (Branekämper); W. Klapproth, Hammer Straße 221 (Mills u. Heithoff); H. Schildwächter, Hittorfstraße 23 (Schildwächter); M. F. Ehring, Rothenburg 45 (Hamann).

‡ **Schlechte Aussichten für den Wohnungsbau.**

Die Direktion der Landesbank in Münster i. W. schreibt uns: Wie allgemein bekannt ist, hat sich gegen Ende Februar d. Js. ein vollständiger Umschwung auf dem Kapitalmarkt vollzogen. Der Absatz der Pfandbriefe und Schuldverschreibungen ist vollständig ins Stocken gekommen. Auf eine Besserung wagt man für absehbare Zeit nicht zu hoffen. Jedenfalls liegen keinerlei Anzeichen vor, aus denen man auf eine Belebung im laufenden Jahr schließen könnte. Für den Kommunalkredit und insbesondere für den Wohnungsbau ist dies von unheilvoller Wirkung. Die großzügigen Neubaupläne der Kommunen und Kommunalverbände sind meist in einer Zeit aufgestellt worden, in der man noch mit einer Fortdauer der früheren günstigen Verhältnisse rechnete. Die Neubauten sind vielfach in Angriff genommen worden, ohne daß eine endgültige Finanzierung gesichert war. Man hört bereits aus verschiedenen Gegenden, daß solche Bauten jetzt stillgelegt werden mußten, weil kein Geld zur Weiterführung beschafft werden kann. Es muß dringend davor gewarnt werden, Bauten in Angriff zu nehmen, bevor die Kapitalbeschaffung restlos gesichert ist. Die einzigen Geldgeber sind zurzeit fast nur noch die Sparkassen und Versicherungsanstalten. Beide Quellen haben aber ihre Mittel bereits auf lange Zeit hinaus festgelegt, so daß von ihnen für dieses Jahr nicht mehr viel zu erhoffen ist. Auch für die sonstigen Bedürfnisse der Kommunen ist kaum noch Geld zu beschaffen. Es fehlt selbst an kurzfristigem Geld für Zwischenkredite.

Vom Eisenbahn-Pfingstverkehr.

Aus Anlaß des zu erwartenden starken Pfingstverkehrs hat die Reichsbahn Vorkehrungen getroffen, um diesen Verkehr ordnungsmäßig abwickeln zu können. Hierzu gehört in erster Linie die Verstärkung zahlreicher Züge und wo dies nicht ausreicht, die Einlegung von Vor- und Nachzügen. Die Vor- und Nachzüge fahren vor allem an den beiden Tagen vor Pfingsten und am Pfingstmontag. Das Verkehren dieser Züge wird auf den Bahnhöfen durch besondere Tafeln oder Aushänger bekannt gegeben. Auch erteilen die Fahrkartenausgaben und Auskunftsstellen hierüber Auskunft. Die Vorzüge fahren im allgemeinen zehn Minuten vor den Hauptzügen. Die Reisenden tun daher gut, wenn sie rechtzeitig am Bahnhof sind um in den in der Regel nicht so sehr besetzten Vorzügen guten Platz zu erhalten.

Die Wirbelsturmkatastrophe.

Sonderbericht unseres zur Unglücksstätte entsandten Redaktionsmitgliedes.

vk **Münster**, 1. Juni.

Auf der Redaktion des „Münsterischen Anzeigers" klingelt stürmisch das Telephon.

„Hallo, wer dort?"

„Hier Agentur Nordhorn! Wissen Sie schon, daß in Lingen und Umgebung eine furchtbare Wirbelsturmkatastrophe ungeheuren Schaden angerichtet hat?"

„Nein, keine Ahnung! Erzählen Sie!"

Und der Redakteur nimmt am Telephon die ersten Hiobsbotschaften entgegen. Wir versuchen eine Verbindung mit Lingen herzustellen.

Die Klingelsee erklärt aber resolut: „Alle Leitungen sind gestört." Was ist zu tun? Nach den ersten Meldungen scheint es sich um eine Naturkatastrophe von großem Ausmaß zu handeln. Kurze Beratung auf der Redaktion, und wir beschließen die Entsendung eines Berichterstatters. Schnell ist das Auto reisefertig. Da kommt gerade um die Straßenbiegung unser Verlagsgraphiker. Er hat den Dienst beendet und will nach Hause.

„Mitfahren — in Lingen gibt's für Sie zu tun."

Schon ist er von seinem künstlerischen Ehrgeiz gepackt und wir brausen ab. In 80 Klm.-Tempo geht es durch die Nacht. Kühl und scharf pfeift der Wind an den Ohren vorüber. Die Scheinwerfer des Autos spielen auf der Landstraße. Der Motor rattert in gleichmäßiger Ruhe und Sicherheit. Greven liegt hinter uns. Gleich sind wir in Rheine. Menschenansammlungen in der Münsterstraße. Gerüchte schwirren durch die Luft. Weiter, weiter! In Salzbergen fragen wir nach dem Weg. Ein behäbiger Wirt meint: „Die Sache in Lingen ist halb so schlimm. Es sollen wohl nur ein paar Kinderwagen umgefallen sein."

Da endlich blitzen Lichter vor uns auf: Lingen! Bald sind wir in der Stadt. Hier ist alles belebt wie am hellichten Tage, und wir haben doch schon 23 Uhr. Das Auto ist sofort von Menschen umringt. Gern gibt man uns Auskunft. Die Katastrophe ist tatsächlich von erheblichem Ausmaß. Wir hören und sehen Einzelheiten. Danach hat sich der Vorgang ungefähr folgendermaßen abgespielt:

Die Katastrophe meldete sich gegen 5 Uhr durch Regen und Gewitter an. Kurz darauf tobte der Sturm in ungeheurer Stärke los. Die Windhose ging zweimal über Lingen nieder und teilte sich dann. Alles spielte sich in der außerordentlich kurzen Zeitspanne von ungefähr 2—3 Minuten ab. Durch die Gewalt des Sturmes wurden ungefähr 200—250 Häuser abgedeckt, viele Häuser, darunter eben vollendete Neubauten, wurden demoliert und völlig zerstört. Eine furchtbare Panik entstand, und alles flüchtete in



die Keller. Die Katastrophe war naturgemäß mit furchtbarem Lärm verbunden. Fensterläden wurden abgerissen, Straßenlaternen umgeknickt, Scheiben klirrten. Betten und andere Möbel sowie Kleidungsstücke flogen, mit Balken und Ziegeln vermischt, durch die Luft. Wie schon berichtet, wurde ein Auto durch die Luft getragen und in ein Schaufenster geschleudert. Auf den Fischteichen spazierten die Fische hoch durch die Luft. Uralte Linden auf dem Spielplatz der evangelischen Schule wurden wie Streichhölzer gespalten und umgeknickt.

Auf einem Rundgang konnten wir uns von all' diesen Mitteilungen durch Augenschein überzeugen. Das Zentrum der Stadt, die eigentliche Unglücksstätte, bietet ein Bild von Verwüstung. Ganze Straßenzüge sind ohne Dach und Giebel. Am Marktplatz wurde ein 11jähriger Junge namens Flürlage (wohnhaft Meppenerstraße) durch einen herabstürzenden Giebel erschlagen. Nur wie durch ein Wunder sind weiter Todesopfer vermieden worden. Die Zahl der Verletzten beträgt allerdings weit über zwanzig, von denen einige schwere Verwundungen durch herabfallendes Gestein erlitten haben. Bei dem Unglück ist auch insofern noch von Glück zu sprechen, als daß nirgends ein Brand ausbrach. Die elektrischen Leitungen, die an vielen Stellen zerschnitten wurden, sind sofort stromlos geschaltet worden. Die telephonischen Verbindungen konnten ziemlich schnell wieder hergestellt werden, so daß man gegen 23 Uhr bereits von Lingen aus die ersten authentischen Meldungen durchgeben konnte. Der Schaden wird weit über eine Million geschätzt. Die Obdachlosen sind zum größten Teil in den Krankenhäusern untergebracht worden. In der Nacht zum Donnerstag hielten die „Kivelinger" — eine alte Schützengilde der Stadt — sowie die Feuerwehrleute an den Trümmerstätten Wache. Zwei Landstreicher wurden festgenommen, weil sie verdächtig waren, aus dem Unglück ihren Vorteil zu ziehen.

Einige Einzelheiten mögen noch angefügt werden. Ein Radfahrer, der sich auf einem Feldweg befand, wurde etwa 10 Meter weit durch die Luft in einen nahegelegenden Garten fortgetragen. Er landete in verhältnismäßig sanftem Gleitflug und nahm keinen größeren Schaden davon. Ein Neubau vor der Stadt wurde völlig bis auf die Grundmauern zertrümmert, nur die Küche blieb wie die Arche Noah rettend in dem Steinmeer stehen, und wie durch ein Wunder Gottes wurde hier die Frau des Hauses mit ihren Kindern gerettet. Sie wäre in jedem anderen Raume von den niederstürzenden Mauern und Balken getötet worden. Die Anzahl der zerstörten Bäume geht hoch in die Hunderte. Darunter befinden sich einige von einem Meter Umfang. Sie sind in der Mitte glatt wie durch eine Präzisionsmaschine gespalten. Andere Bäume sind mit dem Wurzelgrund im Umfang von fünf Metern wie ein leichtes Pflänzchen aus dem Erdboden ausgerupft worden. Wieder andere sind ihrer Krone beraubt und ragen kahl wie ein beschwörender Zeigefinger in den Himmel. Große Verwüstungen richtete der Sturm in einer Ziegelei an, die bis auf den Grund zerstört wurde. Der Inhaber erzählte uns, daß er seine Arbeiter zufällig einige Minuten vorher aus den Werkräumen geholt hätte, um sie anderweitig zu beschäftigen. Auf diese Weise entgingen sie dem sicheren Verderben. Aus den Trümmern derselben Fabrik kroch nach der Katastrophe das Pferd des Inhabers gesund und guter Dinge, um vergnügt zur Weide zu traben. Das Auto wurde in der niedergebrochenen Garage stark beschädigt.



Die Katastrophe hat unter den Viehbeständen große Verluste angerichtet. Durch den Zusammenbruch der Stallungen wurden einem Kötter 4 Schweine getötet, 5 weitere mußte er sofort abschlachten. Eine Anzahl gleichlautender Nachrichten liegen noch vor. Daß die Windhose in Lingen nicht einmal ihre Hauptstärke entfaltet hat, geht aus den einlaufenden Meldungen bei der Niederschrift dieser Zeilen deutlich hervor. Gleichwohl sind aber die Schäden sowohl in Lingen, als auch in den Nachbardörfern groß genug, um unser Mitleid mit den schwergeprüften Landsleuten hervorzurufen. Es mag noch eingeflochten werden, daß auf dem Gute Böhmerhof drei Wirtschaftsgebäude niedergelegt wurden.

Einige Stunden sind wir in der Nacht von Trümmerstätte zu Trümmerstätte geeilt. Der Begleiter war nicht müßig, sondern hielt im ersten Morgendämmern mit dem Stift charakteristische Stellen fest, wo der Orkan mit ungehemmter Kraft getobt hatte. Wir sehen oben einige flüchtig hingeworfene Skizzen.

Den vom Unglück betroffenen Städten darf man das herzlichste Beileid aussprechen. Die Anwesenheit von Behörden an den Unglücksorten läßt darauf schließen, daß sie ebenfalls Anteil nehmen und einen Ausgleich der Schäden zu erstreben versuchen.

*

⊙ **Lingen**, 2. Juni. Lingen bietet nach der Wirbelsturmkatastrophe am gestrigen Spätnachmittag heute ein Bild trostloser Verwüstung. Besonders schwer betroffen ist die innere Stadt, wo sechs Häuser vollkommen zerstört, fast alle übrigen abgedeckt sind. Die Katastrophe nahm ihren Weg über die Elisabethstraße, Schlachterstraße, Große Straße, Markt, Gymnasial-, Kirchstraße, Backumer Straße, Klubstraße, Karolinenstraße, Wall, Wilhelmstraße und Parkstraße. Der Marktplatz gleicht einem Trümmerhaufen. Das alte Rathaus ich sehr schwer mitgenommen, das Dach abgedeckt, von dem Feldmannschen Haus ist das Dachgeschoß weggerissen; das Haus des Uhrmachers Hammerle fast vollständig zertrümmert, ebenso das Rakersche Haus. Schwere Beschädigungen weist auch das Amtsgericht auf. In der Haselünner Straße ist das Kampschultesche Gebäude total zertrümmert, in der Klubstraße hat die Likörfabrik Lambers schwer gelitten. Auf den Bögen ist der Neubau von Kampen fast vollständig zerstört. Am Schulplatz sind die Kirche und das Gebäude des Finanzamtes stark in Mitleidenschaft gezogen, in der Backumer Straße sind sämtliche Häuser der Dächer beraubt worden. Am schwersten sind wohl die Beschädigungen auf dem Böhmerhof. Sämtliche Bäume, auch des angrenzenden Waldes, sind weggerissen, das Wohnhaus, das von vier Familien bewohnt wird, vollständig zertrümmert. Sämtliche Stallgebäude sind stark beschädigt, und der ganze Hof bildet einen einzigen Trümmerhaufen. Der Baumbestand des Walles ist restlos umgewehrt. Schwer gelitten hat ferner die Städtische Siedlung. Die Wassermühle des Böhmerschen Hofes ist ihres Daches entkleidet worden, von dem sich keine Spur mehr vorfand.

Bei dem Todesopfer handelt es sich um den 7jährigen Sohn der Familie Flerlage aus der Meppenerstraße. Er wurde kurz nach Beendigung der Katastrophe von dem Metzgergesellen Alfred Bernou unter großen Schutt- und Steinhaufen auf der Großstraße neben dem Rathause schwerverletzt aufgefunden und zum Krankenhause gebracht, wo er heute morgen ½7 Uhr gestorben ist.

Die Stadt ist wegen der Hilfeleistung für die Geschädigten bereits mit der Provinz und dem Staat in Verbindung getreten. Um 9 Uhr vormittags fand unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Gilles eine Sitzung der städtischen Kollegien statt. Es wurde beschlossen, von den erforderlichen Hilfsmitteln ein Sechstel durch die Stadt aufzubringen, und zwar sollen diese Geldmittel als Anleihe unter günstigen Bedingungen aufgenommen werden. Falls Anleihen nicht zu erhalten sind, sollen sofort Schritte unternommen werden, um diese Glieder als Zwischenkredite flüssig zu machen. Bürgermeister Gilles ist heute nachmittag mit dem Regierungspräsidenten Dr. Sonnenschein und dem Landrat Dr. Pantenburg nach Berlin gefahren, wo sie sich mit den maßgebenden Stellen zur Besprechung der Hilfeleistung in Verbindung setzen.

Bei der Stadt sind Beileidstelegramme eingegangen von Bischof Dr. Berning-Osnabrück, von dem Vorstand des Hannoverschen Städteverbandes und von der Girozentrale; letztere hat der Stadt bereits Kredite angeboten. Die Anzahl der Verletzten steht noch nicht genau fest, doch wird ihre Zahl 20 übersteigen. Wie feststeht, ist es bis jetzt glücklicherweise bei einem Todesopfer geblieben.

Sammlung des Münsterischen Anzeigers für die Geschädigten in Lingen und Umgegend.

Bisher gingen uns folgende Beträge zu:

N. N.	50 ℳ
M. M.	25 ℳ
A. Z.	10 ℳ
Aus Kinderhaus	5 ℳ
N. N.	5 ℳ
N. N.	3 ℳ
N. N.	2 ℳ

Weitere Beträge nimmt die Geschäftsstelle des Münsterischen Anzeigers, Prinzipalmarkt 13/14 (Postscheckkonto Köln 42 114) gern entgegen.

Aus der Provinz Westfalen.

✤ **Dorsten**, 31 Mai. (Aus dem Verwaltungsbericht, den Bürgermeister Dr. Lürken bei der Beratung des Haushaltplanes erstattete, sei folgendes mitgeteilt: Es wird gelingen, den Haushalt 1927, der mit einem Fehlbetrage von 34 000 Mark abschloß, auszugleichen. Es ist dieses besonders auf die Ermäßigung der Kreissteuern und auf die Bewilligung eines Kreiszuschusses des Gymnasiums zurückzuführen. Die Einwohnerzahl ist auf 8673 gestiegen. Der Beamtenapparat hat Veränderungen nicht erfahren. Die Freiwillige Feuerwehr wurde mit einer modernen Motorfeuerspritze ausgerüstet. Anstelle der alten Lippebrücke ist die neue Kanalbrücke errichtet und dem Verkehr übergeben. Die Stadt hat zu den Kosten mit rund 215 000 Mark beitragen müssen. Der Ausbau des Lippeseitenkanals hat erhebliche Fortschritte gemacht. Der Dorstener Kommunalhafen ist in seinem ersten Teil, Hafenbecken und Quaianlage, fertiggestellt. Im letzten Jahre wurden 25 Neubauten mit 55 Wohnungen errichtet. Letzteres geschah unter wesentlicher Mithilfe von Hauszinssteuerdarlehen. Im Jahre 1925 wurden 24 Neubauten mit 43 Wohnungen, 1924 8 Neubauten mit 15 Wohnungen errichtet. Im Jahre 1927 werden voraussichtlich 22 Neubauten mit 52 Wohnungen fertiggestellt. Die Wohnungsnot ist durch die Neubautätigkeit bereits erheblich gemildert. Der Straßenbau erfuhr eine bedeutende Förderung. Mehrere Straßenzüge wurden mit erheblichen Kosten ausgebaut und kanalisiert, so Sandstraße, Langestraße, Alleestraße, Alter Postweg. Der Bau eines großen Sportplatzes an der Alleestraße ist fast vollendet. Die Arbeiten wurden als Notstandsarbeiten in rund 15 000 Tagewerken durchgeführt. Hervorzuheben bleibt auch die Versorgung eines Teiles der Gemeinde Hervest und der Gemeinde Gahlen mit Gas. Zur Erhaltung des Grünbestandes in den städtischen Waldungen wurde eine Durchforstung des Schwickingsbusches vorgenommen, 13 000 Rotbuchen, 1000 Roteichen und 1000 andere Baumsorten wurden untergepflanzt.

Wirbelsturmkatastrophe auch in Oldenburg.

✤ **Oldenburg**, 2. Juni. **Gestern nachmittag wurden die Bauerschaften Auen und Holthaus bei Lindern von einer Windhose schwer heimgesucht. Die 27 Häuser von Auen wurden vollständig niedergelegt, dabei wurden acht Personen erheblich verletzt. In Holthaus wurden sieben Häuser und in Lindern ein Haus vernichtet, zwei Personen wurden verletzt. Die Chausseebäume wurden von dem Sturm teilweise niedergelegt, teilweise von ihrer Borke vollständig entschält.**

Das Unwetter über Holland.

✤ **Amsterdam**, 2. Juni.

Der Wirbelsturm, der heute Ostholland heimsuchte, hat besonders die an der deutschen Grenze liegenden östlichen Teile der Provinzen Overyssel und des Geldernlandes heimgesucht. Am stärksten wurden, nach den bisherigen Nachrichten, die Städte Groenlo, Neede, Delden und Eibergen betroffen. In Neede stürzte ein Fabrik ein. Bei dem Einsturz wurden drei Arbeiter getötet, während eine Anzahl von Arbeitern noch unter den Trümmern begraben liegt. Auch die Kirche und das Postgebäude stürzten ein. Aus der Stadt Lichtenvoorde wird der Einsturz von etwa 100 Häusern gemeldet. Der Kommandeur der Gendarmerie von Geldernland hat alle verfügbaren Ärzte aus der Gegend in das von dem Unwetter betroffene Gebiet telegraphisch zu Hilfe gerufen. Man befürchtet, daß der Orkan eine große Anzahl von Opfern gefordert hat.

Weiter wird gemeldet: Beim Kriegsministerium im Haag sind heute abend Telegramme der Bürgermeister von Neede und Lichtenvoorde eingetroffen, in denen um Entsendung von Militärabteilungen ersucht wird. Der Kriegsminister hat Truppen den telegraphischen Befehl erteilt, sich unverzüglich in das Unglücksgebiet zu begeben. Die hiesige Zentralstelle des holländischen Roten Kreuzes hat gleichfalls ein telegraphisches Hilfsersuchen aus der Stadt Eibergen erhalten. Der Minister des Innern, Dr. Kan, wird sich morgen früh persönlich in das vom Unwetter heimgesuchte Gebiet begeben.

Wie eine spätere Meldung aus Gronau besagt, sind in der zerstörten Fabrik in Neede 250 Personen verletzt und zwei getötet. Eine Mutter, die mit ihrem Kinde auf dem Felde war, wurde ebenfalls von dem Sturm überrascht. Das Kind wurde von dem Wind ergriffen und gelangte nur als leblose Masse wieder auf den Boden. Eine Dreschmaschine wurde von dem Sturm aus das Dach eines Hauses geschleudert.

Wirbelsturmkatastrophe bei Neustettin.

✤ **Berlin**, 1. Juni. Wie die B. Z. am Mittag mitteilt, wurde gestern abend gegen 6 Uhr der drei Kilometer von Neustettin entfernte Ort Streitzig von einer furchtbaren Unwetterkatastrophe heimgesucht. Ein Wirbelsturm vernichtete 12 Häuser, deckte zehn Dächer ab und trug diese bis 250 Meter weiter fort. Alte Bäume wurden wie Streichhölzer zerknickt. Das Unwetter dauerte nur zwei Minuten und war von starken Hagelschlägen begleitet, so daß die bisherige Ernte vollständig vernichtet wurde. Das elektrische Leitungsnetz und der Telephonverkehr sind gestört.

Orkanverwüstungen in Belgien.

⊙ **Brüssel**, 1. Juni. Ein schwerer Orkan suchte die Umgebung von Brüssel heim und hat insbesondere in Leken, Boom und Willebroek beträchtlichen Schaden angerichtet. Mehrere Personen wurden verletzt. Der Winddruck war so stark, daß nicht nur die Dächer abgedeckt und Bäume entwurzelt, sondern sogar Mauern umgeworfen und Gebäude zum Einsturz gebracht wurden.

*

Die Gewalt des Wirbelsturmes.

Über die Art des Auftretens des Wirbelsturmes wäre folgendes zu sagen:

Die zerstörende Gewalt des Sturmes ist keine Folge des Luftdrucks, sondern die einer gigantischen Saugwirkung. Der dahinrasende Wirbel umkreist ein durch die rapide Luftrotation erzeugtes Vakuum, das die Luft seiner Umgebung mit elementarer Gewalt ansaugt. Infolge dessen werfen Windhosen und Wirbelstürme die Häuser nicht um; der in ihnen im Vergleich zu dem niedrigen Luftdruck innerhalb des Wirbels vorhandene Überdruck reißt die Häuser auseinander, bringt sie gewissermaßen zur Explosion. Die Fenster, die Türen, die Wände fliegen nach außen, die Dächer werden nach oben gedrückt, von ihrer Verankerung losgerissen und oft weit fortgetragen. Diese explosionsartige Gestalt des Wirbelsturmes führt zuweilen zu den seltsamsten Dingen. Es ist vorgekommen, daß ein Dach in die Luft gehoben, die obere Etage weggerissen und dann das Dach ganz regulär auf das untere Stockwerk gesetzt wurde. Es sind Zimmereinrichtungen zertrümmert worden, der Regulator an der Wand blieb unberührt und tickte ruhig weiter. Oder es wurden sämtliche Räume zerstört, nur ein in der Mitte gelegenes Gemach blieb verschont. — Die Katastrophe im Emsland ist wohl die schlimmste, die Deutschland an Wirbelsturmkatastrophen je erlebt hat. Die Ursache des Tornados ist theoretisch wohl bekannt, läßt sich aber praktisch während des Tornados nicht nachweisen. Es sind mächtige Temperaturgegensätze, die zur Ausbildung der Windungeheuer führen und werden auch im letzten Falle vorhanden gewesen sein. Am Nachmittag des 1. Juni standen sich 24 Grad C. im Münsterland und 10—15 Grad C. über Holland und Kanal, getrennt durch vollkommen unterschiedliche Luftströmungen gegenüber. Hierzu kam eine ausgesprochene Gewitterlage, die zur Vollendung des „Ungeheuers" der Atmosphäre beigetragen hat.

Die Martyrer von Guadalajara.

Die Katholikenverfolgung tobt in Mexiko mit ungebrochener Wut fort. Besonders in Guadalajara, der Hauptstadt des Staates Jalisco, gehen die Callisten mit äußerster Schärfe gegen die treuen Katholiken vor. Davon kann die liberale und sozialistische Presse natürlich nicht berichten, denn nur Nachrichten, die aus dem Umarbeitungsatelier der bolschewistischen Regierung hervorgegangen sind, dürfen ja ins Ausland gelangen. Ein Brief vom Schauplatz der Ereignisse, der der Wachsamkeit der mexikanischen Zensurbehörden entging, zeichnet ein ergreifendes Bild aus dem Heldenkampf, den Mexikos Katholiken nun schon über ein Jahr um ihre heiligsten Güter führen müssen.

Guadalajara, 10. April 1927.

. . . Am Morgen des 1. d. M. wurde das unscheinbare Haus überfallen, in dem Anacleto González Flores und die drei Brüder Vargas González sich verborgen hielten. Flores ist der Führer der „Union Popular" (Vereinigung der katholischen Arbeiterschaft) und der Herausgeber der Zeitschrift „Gladium", die kraftvoll für die Rechte der unterdrückten Kirche eintrat. Das packend geschriebene Blatt erreichte trotz aller Schikanen der Behörden die für mexikanische Verhältnisse sehr hohe Bezieherzahl von 30 000. Die drei Brüder waren Flores' treueste und unermüdlichste Helfer. Es ist klar, daß die Regierung diesen entschlossenen Vorkämpfer der katholischen Sache um jeden Preis in ihre Hand bringen wollte. Diesmal waren umfassende Vorbereitungen für die Verhaftung getroffen. Es gab kein Entrinnen mehr: Der ganze Häuserblock war von einem starken Aufgebot umstellt. Sogar auf den Dächern standen Posten. Als Flores dies sah, lieferte er sich selbst den Häschern aus und bat, man möge die andern verschonen. Doch alle vier wurden in die Kaserne „Colorado Grande", unser modernes Amphitheater, geschleppt. Zur selben Zeit wurde in einem andern Hause ein junger Mann namens Luis Padilla verhaftet und auch in die Kaserne eingeliefert. Die Opfer erhielten den ganzen Morgen nichts zu essen. Um 2 Uhr nachmittags — es war der erste Freitag des Monats — begann das grausame Martyrium.

Anacleto Flores wurde an den Daumen aufgehängt; dann peitschte man ihn und stach ihm mit Messern in die Füße. Diese entsetzliche Folter sollte ihn zwingen, das Versteck unseres Oberhirten zu verraten. Doch standhaft ertrug der Martyrer die furchtbaren Schmerzen. Seine Todesgefährten mußten der teuflischen Marter zusehen. Mitten in seinen Qualen ermutigte Flores sie, Christus dem Könige die Treue zu halten bis in den Tod. Da die Henker kein Wort aus ihm herauspressen konnten, stießen sie ihm schließlich ihre Dolche in die Brust. Die übrigen wurden erschossen. Ein Freund und Landsmann Flores' erzählt, daß die Gattin des Blutzeugen mit einem Schutzbrief, den ein zuständiger Richter ausgestellt habe, zur Kaserne eilte, um die Hinrichtung gesetzlich zu hindern. Doch die Unmenschen ließen sie nicht ein, bis sie ihr grausiges Werk vollendet hatten.

Einer der drei Brüder Vargas González wurde aus unbekannten Gründen nicht erschossen. Er war Augenzeuge des Martyriums, und ihm verdanken wir viele Einzelheiten. Als die Leichen hinausgetragen wurden, durfte auch er die Kaserne verlassen. Ich ging mit vielen anderen hin, um die Leichen der Blutzeugen zu schauen, die man den Familien etwa eine Stunde nach der Hinrichtung zurückgegeben hatte. Über den Särgen der beiden Brüder lagen zwei gekreuzte Palmzweige und Kränze aus weißen und roten Rosen. Ihr Gesicht war unbedeckt; man sah, wie ihre Kleider bis zum Halse von Blut überströmt waren.

Anacleto Flores läßt seine junge Gattin und zwei Knaben im Alter von drei und dreieinhalb Jahren zurück. Sein ganzes Erbe ist nur der Ruhm seines Martyriums. Ich sah, wie sein Ältester sich durch die umstehende Menge drängte und eine Frau bat, sie möge ihn emporheben, damit er seinen toten Vater küssen könne . . . . .

Das Begräbnis des Blutzeugen sollte am folgenden Tage um 3½ Uhr nachmittags stattfinden. Die Menschenmenge, die daran teilnahm, war nicht zu überblicken. Auf allen Gesichtern spiegelte sich die tiefe Trauer um den Ermordeten wider. Seine Freunde hatten es sich als Gunst auserbeten, den toten Helden auf ihren Schultern zur letzten Ruhestätte tragen zu dürfen. Auf der Schwelle des Hauses hielten die Träger des Sarges etwas inne, und ein Arbeiter betete mit lauter Stimme die Anrufung vor, die der Martyrer so verbreitet hatte: „Daß du die Feinde der hl. Kirche demütigen wollest." „Wir bitten dich, erhöre uns", erwiderte die dichtgedrängte Menge. — „Königin der Martyrer." — „Bitte für uns und die Union Populare." Darauf schritten wir zum Friedhof. Aus allen Straßen strömten die Menschen hervor, die sich dem Zuge anschlossen. Am Grabe ergriffen zwei Jünglinge und ein Arbeiter das Wort. Sie schlossen ihre Rede mit dem Rufe: „Es lebe Christus, der König! Hoch, die Martyrer Christi!", in den die Volksmenge mit Begeisterung einstimmte. Ich versichere dir, es schien keine Trauerkundgebung, nein, ein Triumph zu sein!

Die Leichen Luis Padillas und der Brüder Vargas González wurden um 5 Uhr nachmittags gemeinsam zu Grabe getragen. Man mußte so lange warten, bis der Vater von Colima kam. Auch ihr Begräbnis fand unter großer Anteilnahme der Bevölkerung statt. Alle Stände und Klassen Guadalajaras waren auf dem Friedhof vereint. Es war nur noch ein Volk.

Zwei der Redner, die die Trauerrede auf Anacleto Flores gehalten hatten, wurden verhaftet, als sie kaum den Friedhof verlassen hatten, und erschossen. Dem dritten gelang es, zu entfliehen. Am selben Nachmittag wurde der Sänger Ezechiel Huerta und sein Bruder Salvador, ein Mechaniker, gefangengenommen. Man verlangte von ihnen, sie sollten das Versteck ihrer Brüder, die Priester sind, verraten. Da sie sich weigerten, wurden sie am folgenden Tage um 2 Uhr morgens erschossen und sofort begraben. Ihren Familien wurde als einzige Nachricht von ihrem Schicksal die Bescheinigung ihrer Beerdigung zugestellt. Ezechiel hinterläßt 11 Kinder und Salvador 10.

Die mexikanische Regierung hat, wie gewöhnlich, ihre Zuflucht zur Verleumdung genommen, um ihre Verbrechen zu bemänteln und den guten Ruf ihrer Opfer zu vernichten. Als Grund der Erschießung Anacleto Flores' gab sie an, er sei der „geistige Urheber der Ermordung Mr. Wilkins" gewesen. Gegen diese unsinnige Verdächtigung erhob auch die nordamerikanische Kolonie Einspruch.

Jeden Tag gehen die Erschießungen weiter. In den Kerkern liegen viele, die warten, bis die Reihe auch an sie kommt. Täglich werden Frauen und Mädchen, die für die Sache der Kirche arbeiten, in großer Zahl ins Untersuchungs-Gefängnis eingeliefert. Fortwährend finden Hausdurchsuchungen statt. Den Bewohnern eines Hauses, in dem ein Priester gefunden wird, droht der Tod. Erinnerst du dich noch an den Priester Hermenegildo Lara? Er hat jetzt auch die Krone des Martyriums errungen. Man fand seinen Leichnam, von Kugeln durchbohrt. Man lebt hier Tag und Nacht in beständiger Todesgefahr. Bete für uns, daß wir als wahre Christen zu leben und zu sterben wissen." K. K.

Briefkasten.

Anfragen ohne Namensnennung sowie ohne Einreichung der Abonnementsquittung können keine Berücksichtigung finden.

Invalidenrente. Soviel wir aus Ihrem Schreiben entnehmen können, beziehen Sie wohl die Invalidenrente heute noch und wird sich die Entziehung des Teilbetrages auf einen Ihnen bereits gewährten Zuschuß der Gemeinde bzw. des Armenverbandes beziehen. Sie dürfen beides nicht als ein und denselben Anspruch betrachten, da letzteres keine anspruchsberechtigte direkte Sozialrente im Sinne des Gesetzes ist, sondern nur einen Notstandszuschuß seitens der Gemeinde bzw. des Armenverbandes bildet. Das von Ihnen angezogene Gesetz ist in der Inflationszeit erlassen. Glauben Sie an Hand der Ihnen angeblich von Autoritäten gemachten Gutachten gegen die Entziehung bzw. Reduzierung der Nebenunterstützung berechtigten Einspruch erheben zu können, so unterbreiten Sie den Sachverhalt dem Herrn Regierungspräsidenten zur Prüfung.

Freitag Samstag
die letzten Kauftage vor
Pfingsten
bietet Lapp etwas Besonderes!

Extra-Posten
Herren-Artikel
Moderne Oberhemden z. Aussuchen, alle Weiten 6.90, 4.50 3.90
Sommer-Krawatten reine Seide, nur neueste Muster 1.45
Hosenträger extra billig . . . . . 1.25 75 Pf
Knaben-Sporthemden weiß u. mod. Dessins, enorm billig . . . . 1.95, 1.45 95 Pf

Ein Posten Damen-Pullover letzte Neuheiten K. Seide Strickmuster Billiger Preis 3.95

Für Pfingsten entzückende
Modewaren
Pullover-Spitzenkragen . . . . . 75 Pf
Crêpe-de-Chine-Kragen . . . . . 95 Pf
Spachtel-Kleiderwesten 1.95
Crêpe-de-Chine-Kleiderwesten . 3.90
Moderne Ledergürtel . . . . . 95 Pf

Riesenposten Strümpfe
Damen Seidenflor-Strümpfe in großer Farbenauswahl Paar 1.95, 1.75, 1.25, 75 Pf
Damen Seiden-Strümpfe künstl. Seide, beg. Modefarb. 1.95, 1.45, 1.25, 95 Pf
Orig. Bemberg Seiden-Strümpfe 2.95

Lapp

Öffentliche Bekanntmachung! Kathol. Kirchensteuer!
Am 30. Mai bezw. 1. Juni beginnen die Termine zur Hebung der kath. Kirchensteuer für das 1. Vierteljahr des Steuerjahres 1927/8. Nähere Angaben über Zeit und Ort der Zahlung für die einzelnen Hebebezirke sind aus den zugestellten vorläufigen Kirchensteuerbescheiden ersichtlich. h6087)a
Verbandsvertretung der kath. Kirchengemeinden der Stadt Münster i. W.

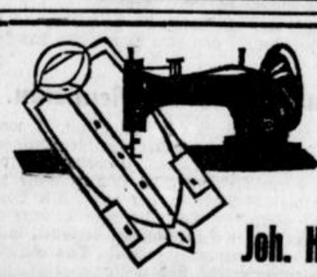
Kat
in allen
Versicherungsfragen
kostenlos
Dr. jur. Theissing
Tibusstr. 22 Tel. 2984
f1926g



Meine Glacé-Handschuhe Spezial-Marke „Edith" Erstklassiges Fabrikat in den modernsten Farben Paar Mk. 7.50
A. Merlin Ludgeristraße 75
Das Haus der guten Qualitäten.

Preiswertes
Pfingst-Angebot
für
Handschuhe
Strümpfe
Socken
Sportstrümpfe
Krawatten
Oberhemden
Kragen
Hosenträger
Prima Qualitäten Billige Preise
Besonders preiswert
Strümpfe
Prima Waschseide, sämtliche Modefarben . . . 2.50
Bemberg-Waschseide, feine Qualität 3.25
Schirme / Stöcke
in großer Auswahl
Beachten Sie mein Schaufenster
Spezialhaus
Utendorf
Drubbel 19

Gesellschaftshaus Georgsmarienhütte
Tel. 3 Inh. C. Witthuhn Tel. 3
Empfehle zu den Festtagen
Große und kleine Diners
sowie
alle Delikatessen der Saison
Tafelmusik
NB. Tischbestellungen erbitte rechtzeitig. Autoverbindung halbstündlich nach Osnabrück. h6214b
Autoboxen



Oberhemden
durch eigene Fabrikation besonders vorteilhafte Preise
Joh. Heinr. Jansen
f6405x

Kurzwaren-Vertreter
für Westfalen gegen hohe Provision von leistungsfähiger Großhandlung gesucht.
Angebote unter P P 5496 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. h6217w

Trotz Preiserhöhung des Monopols weiter
20% Rabatt
auf Spirituosen.
Anton Künne
Total-Ausverkauf sämtl. Lebensmittel.
f2605§

Im Hause Salzstraße 30 sind
Räume
zu vermieten, passend für Spezialarzt.
f2606w Wilh. Horstmann.

Ausstellung
des
deutschen Hygiene-Museums Dresden
über
Säuglingspflege und Tuberkulose
vom 4. bis 12. Juni 1927
in Borken
in der kath. Mädchenschule in Borken, Eingang Kapuzinergasse.
Täglich geöffnet von 9–1 und 3–7 Uhr
Eintritt frei. Eintritt frei.
Während der Ausstellung finden in den Abendstunden Kurse über Pflege und Ernährung des Säuglings und Kleinkindes statt. Anmeldungen hierzu werden in der Ausstellung entgegen genommen. Die Teilnahme ist kostenlos.
Kreis-Wohlfahrtsamt Borken
Städt. Wohlfahrtsamt Borken.

Vertreter!
Firma, die regelmäßig leicht verkäufliche Artikel an Gasanstalten liefert, sucht einen Vertreter gegen Provision. Redegewandte Herren, die ständig, hauptsächlich den Reg.-Bez. Münster, sowie Hannover u. Ostfriesland bereisen, u. genannte Fabriken besuchen, wollen Angeb. u. B B 5454 an die Geschäftsstelle ds. Blattes senden. h6200w



Das echte Kasseler
Simonsbrot
darf beim Pfingstausflug in keinem Rucksack fehlen. Mit Butter genossen und gut durchspeichelt läßt es kein Durstgefühl aufkommen und erhöht die Leistungsfähigkeit des Körpers.
Decken Sie rechtzeitig Ihren Bedarf bei
Reformhaus „Lebensborn"
Inh.: Geschw. Kleikmann, Bergstraße 7.

Brinckmann & Sohn
Münster i. W. Solekerhof 34
Bilderhandlung und Einrahmungen
Gemälde — Graphik — Reproduktionen
Bilder sind gern gesehene
Hochzeitsgeschenke
s2078)w

Wilh. Boeckmann
Düngemittel-Großhandlung
Münster Hafen
bietet besonders preiswert an:
Kalkstickstoff
Kalksalpeter
Schwefelsaures-Ammoniak
Kaliammonsalpeter
Leunasalpeter
Nitrophoska
Ammoniak-Superphosphat
Kalisalz, Kainit
Düngekalk, Mergel
Thomasmehl
ab meinem Hafenlager f2483)y
Waggonweise zu Werkspreisen.
Vorteilhafter Bezug für Wiederverkäufer
Wilh. Boeckmann
Münster
Fernruf 4547 und 4548

Camembert deutsch, Schachtel . . . . 35 Pf
Emmenthaler 6teilig, Schachtel . . . . 100 Pf
Heinr. Hill

Leffmann Ludgeristr. 75
Strümpfe
in allen Farben
elegant dauerhaft
preiswert
la. Bemberg-Seide erste Wahl Mark 3.75
s3281)r

Zum möglichst sofortigen Eintritt eine
jüng. Kontoristin
mit guter, flotter Handschrift gesucht. Bewerberinnen die auch Maschineschreiben und perfekt stenografieren können, erhalten den Vorzug.
Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter P R 471 an die Geschäftsstelle erbeten. f2604§

Für die
Bauleitung
eines großen Krankenhausneubaues in Rheine (Objekt etwa 1½ Millionen Mark) suche ich per sofort einen nach jeder Richtung hin firmen, tüchtigen, energischen
Bauführer
mit reicher praktischer Erfahrung.
Carl Möller
Bauunternehmung Rheine i. W.
Fernsprecher 25 und 26.

Trauerzettel u. Totenbriefe
werden schnell und billig angefertigt in der
Aschendorffschen Buchdruckerei.

Zum 1. Juli
Eisenbetonbautechniker
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen an
Betonbau Wilh. Thelen
Rheine. *w

Werkstätten
für
Glasschildermalerei
in jeder Ausführung. f2148xr
- Glasätzerei -
Kunstglaserei
Beleuchtungsreklame - Glas- u. Metallbuchstaben
Joh. Eickholt
Münster i. W.
Südstr. 37 Südstr. 37
gegr. 1896 — Telephon 1991 — gegr. 1896

Gut eingeführtes
Feinkostgeschäft
in mittl. westf. Industriestadt in allerbester Lage (Hauptstraße) mit gutem Warenbestand und kompl. Einrichtung sofort zu verkaufen.
Offerten unter T W 474 an die Gesch. *a